

# Dresden: Ziegenbalg weiter Präsident

54. Berlin, 2. Juli 1992

2 A 11126 C

Dresden - Wolf-Rüdiger Ziegenbalg (44) gewann den Kampf ums Dresdner Präsidenten-Amt gegen eine Opposition, die sogar mit Zeitungsanzeigen für sich geworben hatte. Jetzt warten die Fans auf Ziegenbalgs Versprechen: 1,5 Millionen Mark von TUI. -

Seite 3

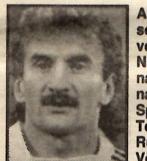


Der alte ist auch der neue Präsident: Ziegenbalg

# Donnerstag fuwo Die Fußball-Zeitung 80 Pf

# Wie Bayern sich den Titel kaufen will

Vertrags-einig: Bayern-Ma-nager Hoe-neß (v.l.), Helm-er, Präsident Scherer



Ab-schied von der Na-tional-eif nach 84 Spielen: Torjäger Rudi Völler

## Die Rudi-Völler-Story

Rom - 84 Länderspiele hat er gemacht. Weltmeister ist er geworden. Nun hört er auf. Rudi Völler sagt: „Auf Wiedersehen, Nationalmannschaft!“ Und wenn es nach Bundestrainer Vogts geht, ist das am 14. Oktober in Dresden gegen Mexiko. fuwo erzählt die Rudi-Völler-Story auf Seite 6



Foto: DPA/2/AP/2/WITTERS

### Nachrichten

#### WM 1998 in Afrika?

Zürich - Heute entscheidet die FIFA, wer die WM 1998 ausrichtet: Frankreich, Marokko oder die Schweiz?

#### Riesen-nachfrage

Kopenhagen - 10 000 Kar-ten sind für das Spiel Däne-mark - Deutschland am 9. September in Kopenhagen vorbestellt.



#### 2 000 bei Lattek

Schalke - Erstes Training mit Udo Lattek (Foto), 2 000 sahen dem neuen Trainer zu. - Bundesliga Seite 2

München - Seit Dienstag steht die Kampfansage der Bayern an die Bundesliga! Die Münchner machten den Transfer des Dortmunder Liberos Thomas Helmer (27) perfekt. Sie zahlen eine Ab-lösesumme von acht Millionen Mark. Der teuerste Spielerwech-sel in 29 Jahren Bundesliga. Die Münchner haben damit ihre Mannschaft entscheidend ver-stärkt.

Schon stöhnt die Konkurrenz:

Die Bayern, die zuletzt nur Zehn-

te waren, wollen sich den Meis-

tertitel kaufen! 22 Millionen

Mark geben sie für vier neue

Spieler aus - Bundesligarekord.

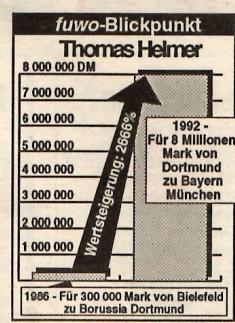
Allerdings mussten sie auch

einen Spieler abgeben: Däne-

marks Europameister Brian Lau-

drup (23) geht für 10 Millionen

Ablöse nach Florenz. - Seite 2



## Dortmund holt Super-Brasilianer

Dortmund - Der Bundesliga-Zweite handelte schnell: Kaum war klar, daß der Helmer-Transfer acht Millionen Mark

aus München bringt, holten die Dortmunder einen Superstürmer aus Brasilien. Sein Name: Bebeto. - Seite 3.

aus München bringt, holten die Dortmunder einen Superstürmer aus Brasilien. Sein Name: Bebeto. - Seite 3.

# Der teuerste Fußballer der Welt

## 86 Millionen Wahnsinn!



So sieht er aus, so spielt er, so wird er beharzt: Der Italiener Gianluigi Lentini, seit gestern der teuerste Fußballspieler der Welt

### Von ENZO SASSO

Mailand - Er ist 23 Jahre alt, 1,79 m groß, 72 kg schwer. Seit gestern ist Gianluigi Lentini der Fußballer, für den die höchste Summe bezahlt wurde, die jemals im Fußball den Besitzer gewechselt hat.

86 Millionen Mark (nicht Lire), der teuerste Fußballer der Welt. Natürlich in Italien. Der AC Mailand (Italiens Meister und Klub von so hochkarätigen Stars wie Basset, Rijkaard, Gullit) erwarb den Offensivspieler vom AC Turin.

86 Millionen - wie setzt sich solch eine Summe zusammen? 30 Millionen bekommt Turin als Ablösungssumme. Lentini erhält für die Bereitschaft, den Klub zu wechseln, 13,2 Millionen brutto (6,6 netto) Handgeld. Der Vertrag über vier Jahre garantiert ihm ein

Gehalt von 42,8 Millionen brutto (21,4 netto).

Letzte Woche Donnerstag ließ Silvio Berlusconi, Besitzer vom AC Mailand, seinen Wunschspieler per Hubschrauber in seine Mailänder Villa einfliegen. Dort fragte Berlusconi: „Der AC Mailand hat die größte Mannschaft der Welt. Was willst Du haben, um in ihr zu spielen?“

Die italienische Öffentlichkeit reagierte empört. Die Präsidenten der Liga wollen den Transfer rückgängig machen. Turins Präsident Borsano: „Dieses Geschäft war unmoralisch.“

Übrigens - Lentinis Fußball-Taten lesen sich bescheiden: Fünf Spiele in der Nationalelf, kein Tor. Fünf Treffer in der letzten Saison. Berlusconi: „Er ist ein intelligenter Spieler.“ Wahnsinn!

## Statistik-Knüller als Zeitung in der Zeitung: Oberliga Süd

**INHALT**

<b>EM-Nachlese</b>	
Vogts-Interview/Teil 2	4
Rudi Völlers Abschied	6/11
<b>Bundesliga</b>	
Bayern: Mit Macht zum Titel	2/3
Dresden: Die Präsidenten-Rettung	3
Gladbach: Viele Probleme	12
<b>Zweite Liga</b>	
Sechs Typen	12/13
Neues aus den Klubs	12/13
<b>Amateur-Oberliga</b>	
Saison-Bilanz: Süd	7-10
Nachrichten	13
<b>Service</b>	
Die neue Rückpaß-Regel	12
<b>International</b>	
Tabellen	14
Hinter der EM-Fassade: Dänemark, England, Holland	14/15
<b>SporTecho</b>	15

**Bundesliga-Telegramm**

**Köln:** Galatasaray Istanbul will Stürmer Ordenowitz (27), Geschäftsführer Müller: „Otze ist ohne unser Wissen weg. Wir lassen ihn nicht gehen.“ Tomasz Zdebel (Polen/19/Mittelfeld/Essen) für 35 000 Mark verpflichtet.

**+++ Leverkusen:** Gestern erstes Training. Thom und Wörsen fehlten (EM-Sonderurlaub bis 13. Juli) und Torjäger-Kirsten (nach Knieoperation Regenerationsprogramm).

**+++ Kaiserslautern:** Seit Montag Training. Auch dabei: Winkler (war an Wattenscheid ausgesiehen), Stumpf (Zwei-Jahres-Vertrag), Thomas Richter (nach einjähriger Knieverletzung). Morgen: Start zu 10-tägiger USA-Reise.

**+++ Karlsruhe:** GUS-Stürmer Sergej Kiriaikow gestern beim Training. René Linderer (19/Stürmer/VfR Achern) wechselt lieber zum Verbandsligisten SV Linx als zum KSC. **+++ Bremen:** Freitag Trainingsbeginn. Dann ist auch Manager Lemke von einem österreichischen Bauernhof zurück. Werder-Ersatztrikots nun in schwarz-gelb (Farben des Sponsors Deutsche Beamten-Versicherung). **+++ Schalke:** Typisch – 2 000 Fans gestern beim ersten Training. Freund mit Knieproblemen. Jusufi stellte Antrag auf Sportinvalidität. Ljuty akzeptierte Vertragsangebot nicht, hat Angebote von Celtic Glasgow und Manchester United. Flad zu Waldhof? **+++ Hamburg:** Stürmer gesucht! Aber: Geldsorgen! Der FC Berlin hat schon zweimal gemahnt. Noch sind 325 000 Mark offen (225 000 Mark für Doll-Transfer nach Rom und 100 000 Mark für Amateure Bernhardt, Korth). **+++ Bochum:** Seit Montag Training. Es fehlen: Helmig, Zanter (beide Achillessehnen-Operation). Trainer Osieck: „Sprüche wie im letzten Jahr („Über den VfL werden sich noch viele wundern.“ – d. R.) wird man von mir nicht hören.“ **+++ Wattenscheid:** Trainer Bongartz verletzte sich in der Traditionself. Diagnose: Leistenbruch. Operation wahrscheinlich. Verteidiger Stefan Kuhn (27) zu Fortuna Köln? **+++ Uerdingen:** Libero Peschke zum Kapitän gewählt. Für Timothe und Holzer liegen keine Angebote vor.

**+++ Saarbrücken:** Wuttke kommt ablösefrei, erhält für seinen Ein-Jahres-Vertrag 350 000 Mark Handgeld. Juri Sawitschew (Piräus/Ablöse: 700 000 Mark) kommt bis 1994. Verhandlungen mit Kovacs (Auxerre) laufen. Stürmer Jonathan Akpoborie (24/Nigeria) bis 1994 nach Jena.

Bundesliga +++ Bundesliga

# Bayern: Mit aller Macht zurück zum Titel

Kein anderer Verein hat so viele neue gute Spieler eingekauft

Von VOLKER ZEITLER

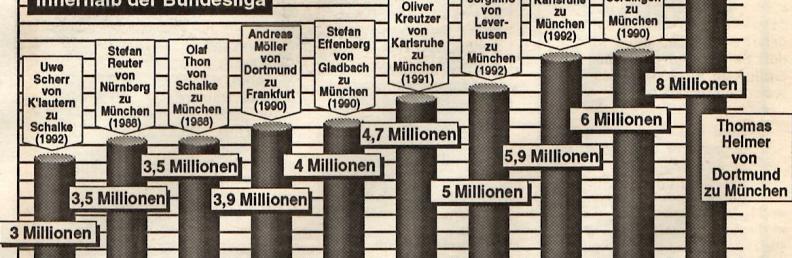
**München** – Spätestens jetzt ist jedem klar: Die Bayern wollen mit aller Macht (und allem Geld) ihren 13. Titel. Die Eliteklasse ist geschockt: Trotz aller Beteuerungen, der „Fall Thomas Helmer“ sei abgeschlossen, haben die Bayern nun doch die Wahnsinnssumme gezahlt. 8 Millionen Mark überweisen die Münchner für den Darmunder Libero. Die Bundesliga hat eine neue Dimension: Der größte Transfer aller Zeiten in der Eliteklasse.

Natürlich hat der Rekordmeister gute Gründe für die gewaltigen Finanzanstrengungen. Die Schnäck sitzt tief. Nur Zehnter wurden die erfolgsverwöhnten Bayern in der vergangenen Saison. Schlechter war man zuletzt vor 14 Jahren (1978: Zwölfter). Fußball-Deutschland spottete. Daß die Zeiten großer Europacuptriumphe lange vorbei sein (zuletzt 1976 im Meistercup) – daran hatte man sich schon gewöhnt. Aber wenigstens die nationale Konkurrenz hatte man im Griff. Hier oben die Bayern – da unten der Rest! Das Motto schien verloren.

Bayern wieder an der Spitze – das ist die Vorstellung von Manager Hoeneß und Trainer Ribbeck. Also wird nicht gespart: Wattenscheids Mittelfeldmann Markus Schupp kommt für 2,5 Millionen Mark, Leverkusens Jorginho für 5,5 Millionen, Karlsruhes Mehmet Scholl für 6 Millionen. Insgesamt 22 Millionen Mark gaben die Münchner aus. Demgegenüber stehen 22,5 Millionen Mark Einnahmen (2 Millionen vom KSC für Bender, 3 Millionen vom VfB für Strunz, 7,5 Millionen für Effenberg und 10 Millionen für Laudrup vom AC Florenz). Manager Hoeneß – der Magier auf dem Transfermarkt? Der 40-jährige (Weltmeister 1974) hat Erfolg auch bitter nötig. Viel Kritik hatte er im letzten Jahr einstecken müssen. Mandecker Kreuzer kam für 5,7 Millionen Mark vom KSC – er sah zweimal Rot, konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Für Weltmeister (1990)



Die teuersten Transfers innerhalb der Bundesliga



## Stuttgart: Keine Cup-Heimspiele?

Von WOLF SCHELLING

**Stuttgart** – Dienstag feierte der VfB auf der Jahreshauptversammlung im noblen Cannstatter Kursaal noch einmal den deutschen Meistertitel. Wichtige Informationen: 1.847 Millionen Mark Schulden wurden abgebaut. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 1991: Noch 8.702 Millionen. Transferplus 1992: fünf Millionen Mark.

Nur eine Sorge drückt den Verein: Die Überdachung des Neckarstadions wird für die Leichtathletik-WM 1993 erneut-

ert. Zeitweise sinkt die Kapazität auf 20 000 Zuschauer. Einnahme-Verlust: Drei Millionen. Pfiffe, als Präsident Mayer-Vorfelder ankündigte, bei den Europapokal-Spielen im Meister-Cup nach Nürnberg oder München auszuweichen.

**VfB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder – nach dem Titel verstummen seine Kritiker**



## 18jähriger fürs Frankfurter Mittelfeld

Von PEPPY SCHMITT

**Frankfurt** – Bisher hielt sich die Eintracht auf dem Transfermarkt auffällig zurück. Nun kommt noch Bewegung. Stürmer Uwe Rahn mit Zweijahres-Vertrag. Ablösesumme: 350 000 Mark an Hertha. Dazu 50 000 Mark bei 15 Bundesligaspiele.

Montag beim Trainingsauftakt wird Mittelfeldspieler Penkisa (18/CSFR-Junioren-Nationalspieler) dabei sein. Hat aber auch in Leverkusen unterschrieben, will Vertrag dort rückgängig machen.

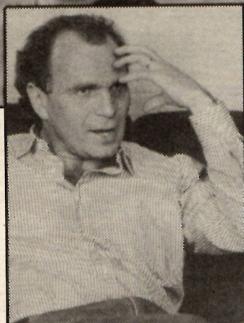
Hoffnung auf Abwehrmann Jan Eriksson aus Göteborg. Doch mit dem verhandelt auch Kaiserslautern. Überraschend ein Ein-Jahres-Vertrag für Abwehrspieler Stefan Studer. Zwist mit Trainer Stepanovic beigelegt.



Uwe Rahn unterschrieb bei Eintracht Frankfurt einen Zweijahres-Vertrag



**Der neue Bayern-Ausputzer**  
Thomas Helmer (27) von Borussia Dortmund wird der neue Libero der Bayern. Abwehrorganisation und Spielübersicht gehören zu seinen Stärken. Kam bei der EM für den schwachen Binz



Berthold überwies München 2,8 Millionen an den AS Rom – der Flop des Jahres. Berthold (Garantiegehalt 1 Millionen Mark im Jahr) kassierte einmal Gelb-Rot, saß zu Letzt häufig auf der Tribüne. Die Brasilianer Bernardo und Mazinho kosteten 6 Millionen. Überzeugen konnte nur Mazinho. Bernardo ist schon wieder beim FC Santos in der Heimat. Panikkäufe während der Saison. Leverkusens Reinhard kam für 900 000 Mark, bestritt nur fünf Spiele.

Fünfmal Deutscher Meister, dazu zweimal DFB-Pokalsieger seit 1984 – die Bayern-Bilanz. Aber dann kamen Feldkamps Lauterer und holten 1991 überraschend den Titel. Die Verfolgungsjagd der Bayern war vergebens. Ein Bruch in der Mannschaft: Drei Weltmeister von 1990 gingen. „Leitwolf“ Klaus Augenthaler beendete seine

Bewies beim Vertragspoker wieder seine Cleverneß: Bayern-Manager Uli Hoeneß. Er machte den Helmer-Transfer nach München klar

Karriere. Jürgen Kohler und Stefan Reuter wechselten zu Juventus Turin. Und aus war es mit der Dominanz. Das soll jetzt wieder anders werden. Doch so ganz blemlos wird es nicht werden. Im-

merhin haben die Münchener 19 Lizenzspieler und 6 Vertragsamateure im Kader. Elf, maximal dreizehn können spielen. Montag ist Trainingsbeginn, und der Streit um die Stammplätze beginnt.



Die Bundesliga muß auf seine langen, wehenden Haare verzichten. Der Nürnberger Publikumsliebling Sergio Zarate wechselt von Nürnberg ins italienische Ancona

## Nürnberg möchte Rösler

Von WERNER HAALA  
Nürnberg – Diese Woche war es endgültig: Nürnberg's Publikumsliebling Sergio Zarate (23/Angriff) geht zum italienischen Aufsteiger Ancona. Sofort begann in Nürnberg die Suche nach Ersatz. Trainer Entemann hat ihn schon: „Dresdens Uwe Rösler (23) hätte das Zeug, die Lücke von Zarate zu schließen.“ Der Club ist aber auf Hilfe aus dem

Sponsorenkreis angewiesen.

Zwar zahlt Ancona vier Millionen Ablöse für Zarate. Aber dem Verein bleiben nur 1,3 Millionen. Die werden zur Schuldentilgung (18 Millionen) verwendet. 1,2 Millionen erhält ein Unternehmer, der den Transfer von Buenos Aires im Februar 1991 finanziert hatte. 35 Prozent bekommt Zarate selbst.



Brasiliens Bebeto stürmt jetzt für Borussia. Zusammen mit Chapuisat und Povlsen soll er Dortmund zum Titel schießen

## Dortmund holt Brasilianer

Von FRED RASCHEL  
Dortmund – Knaller in Dortmund! Borussia verpflichtet den 28jährigen José Roberto Gama de Oliveira – kurz Bebeto. Der 42malige brasiliensche Nationalspieler, ein Stürmer, wurde bis 1995 verpflichtet. Vasco da Gama Rio de Janeiro erhält eine Ablösesumme von vier Millionen Mark.

Dortmund hat also prompt einen Teil der

acht Millionen Mark Ablösse für Helmer aus München wieder investiert. So hatten die ebenfalls interessierten Spanier aus La Coruna keine Chance.

Trainer Hitzfeld hatte Bebeto vor drei Monaten im Spiel Brasiliens beim AC Mailand beobachtet. Hitzfeld: „Ein pfeilschneller Mann, der technisch überragend ist. Er hat eine ähnliche Qualität wie Chapuisat.“

## Dresden: So rettete Ziegenbalg sein Präsidenten-Amt

Geschickt taktiert – und viel versprochen

Von RAINER NACHTIGALL  
Dresden – Gewitterwolken waren bei Dynamo Dresden im Vorfeld der Präsidentenwahlen aufgezogen. Am Ende gab's nicht mehr als Theaterdonner. Ergebnis: Wolf-Rüdiger Ziegenbalg (44) wird auch in den kommenden zwei Jahren der Dynamo-Präsident sein.

Fünf Stunden dauerte die Jahreshauptversammlung. Dann verkündete Dresdens Anwalt Dr. Melchior in der Nacht zum Mittwoch, exakt 0.35 Uhr, das Resultat der geheimen Wahl: 123 Vereinsmitglieder stimmten für Ziegenbalg, nur 32 auf den einzigen verbliebenen Gegenkandidaten Walter Hoff (48).

Ziegenbalg (Spitzname: Sächsisches Stehaufmännchen) hatte im Vorfeld wieder mal sein taktisches Geschick bewiesen. Die Entscheidung für Reinhard Häfner als Manager und Klaus Sammer als Trainer erkannte selbst Gegen Hoff als richtige Personalentscheidungen an. Daß Ziegenbalg noch vor der Wahl Sonntagmorgen die Sprecher der Fangruppen hinter sich gebracht hatte, erwies sich als weiterer kluger Schachzug.

Als Schatzmeister Hartmut Paul einen detaillierten Überblick über die Verbindlichkeiten des Vereins (7,5 Millionen Mark) gab, nahm er den Gegnern des Präsidiums endgültig alle Argumente weg. Gastronom Uwe Wiese (37) trat von seiner Kandidatur zurück. Schwach auch der Abgang des bisherigen Vizepräsidenten Bernd Jakubowski, der die Versammlung um 22.35 Uhr mit der Drohung verließ, gegen alle vom künftigen Dynamo-Präsidium getroffenen Maßnahmen gerichtlich vorzugehen.

Es blieb als Kandidat nur noch Walter Hoff, Architekt und Unternehmer aus dem Schwäbischen. Er hatte im Vorfeld der Versammlung in Zeitungsanzeigen für sich geworben. Sein Auftritt in der Versammlung war dilettantisch, er argumentierte meilenweit an der Mentalität der Sachsen vorbei. Ein fundierter Vortrag über Marktwirtschaft, wie ihn Hoff nach einer 20minütigen Schimpfkanonade in Richtung Ziegenbalg hieß, fand auch angesichts der vorgerückten Stunde keinen Zuhörer mehr.

Schlimm auch für die Ziegenbalg-Gegner als bekannt wurde, daß sie sich Namen und Anschriften Dresdner Fans und Mitglieder widerrechtlich aus der Dynamo-Geschäftsstelle beschafft hatten, um diese dann mit Wahlpropaganda anzuschreien. Das wurde als Verstoß gegen das Datenschutzgesetz kritisiert.

Ziegenbalgs Vorschläge für die Besetzung des Präsidiums wurden im Elverfahren angenommen. Schatzmeister Paul bleibt, dazu kamen der Autohändler Dieter Burmester als 1. Vizepräsident, und Georg Schauz, Bezirksleiter einer Krankenkasse, als 2. Vizepräsident. Die beiden kommen aus den alten Bundesländern.

## Die Sache mit dem Sponsor TUI

Hannover/Dresden – gliedern Hoffnung daß eine Offerte von Dynamos Fans diskutieren: Gibt's Geld mit 1,5 Millionen Dresden vorliegt, und Mark, die angeblich daß sich Vorstandsmitglied Dr. Heine mit von einem neuen von der TUI zur Verfügung beschäftigt. Wenn Sponsor für den Verein und damit für weitere neue Spieler? Ziegenbalg: „Damit wären wir in Seit Tagen geistert der Spitzengruppe der Name TUI, Europas größtes Reiseunternehmen, durch der Bundesligaklubs.“

fwo hat gestern geforscht. Mit Michael Rieke, dem Werbeleiter der TUI in Hannover, gesprochen:

„Ich habe Dienstag nachmittag den Mit-

gliedern Hoffnung daß eine Offerte von mit 1,5 Millionen Dresden vorliegt, und daß sich Vorstandsmitglied Dr. Heine mit ihr beschäftigt. Wenn es nach unserem Etat geht, können wir uns einen solchen Vertrag eigentlich nicht leisten.“

Offerte heißt in diesem Fall Anfrage. Und anfragen kann man überall – und damit hat Ziegenbalg seine Wiederwahl bestrebt...

## MEINUNGEN



JÜRGEN  
EILERS  
**Laßt die  
Bayern  
in Ruhe**

Sie werden alle aus ihren Löchern kommen und gegen die Bayern schießen. Weil die für Libero Helmer acht Millionen zahlen. Soviel, wie nie vorher in der Bundesliga.

Ich höre sie schon: Preistreiber, wird es heißen, und sowieso ist nichts Gutes an den Bayern.

Halt, liebe Leute, da haben wir jahrelang gezezt, daß uns die Italiener mit Horrorsummen die Bundesliga leerkaufen. Endlich hat ein deutscher Verein gegengehalten. Bravo, Bayern!

Und überhaupt: Was sind acht gegen die 86 Millionen, die gerade in Italien für einen Spieler bezahlt wurden (siehe Seite 1)? Kleingeld.

## GAST-KOMMENTAR

Zu den Diskussionen um die Unterschiede zwischen Beckenbauer und Vogts

JÜRGEN  
KOHLER

**Franz stand  
öfter vor  
dem Spiegel**

In der Arbeit unterscheiden sie sich nicht wesentlich. Vogts ist vielleicht derjenige, der noch mehr Wert auf Disziplin legt als dies Beckenbauer tat. Jeder Spieler, der zu spät zum Mittagessen kommt, muß zum Beispiel löhnen. Das mit den Strafen war bei der WM noch nicht so ausgeprägt. Ohne Disziplin kann man ja in der Regel auch gar keinen Erfolg haben.

Ich glaube, ich habe von beiden viel gelernt. Von Beckenbauer, daß man viele Dinge, die schwierig erscheinen, in Ruhe betrachten muß. Der Berti hat ein gutes Auge für junge Spieler, wie jetzt für den Christian Wörns. Ich kann mir keinen besseren Trainer vorstellen, zumal er auch sehr einfühlsam mit den älteren Spielern umgeht. Hier will einer Gespräche auf Mannschaftssitzungen, oft auch in Einzelgesprächen, seine Erfahrungen weitergeben.

Was die beiden unterscheiden: Der Franz stand vielleicht früher öfter vor dem Spiegel.

## BEI ANDEREN GELESEN

## Erkenntnis I

Weltmeister Paul Breitner in BILD:

„Meine bitterste Erkenntnis aus dieser EM: Die meisten Mannschaften spielen inzwischen einen technisch besseren Fußball als wir. Und es soll sich bloß niemand einbilden, er braucht nur mit dem Finger zu schnippen, um diesen Rückstand wieder aufzuholen.“

## Erkenntnis II

Stuttgarts Meistertrainer

Christoph Daum in BILD:

„Für den Bundestrainer gilt: Er hätte ruhig mal während des Turniers öffentlich auf den Tisch hauen und sich nicht wie ein guter Kumpel vor die Spieler stellen sollen. Profis können harte Worte vertragen. Da muß man nicht erst warten, bis alles vorbei ist.“



Berti Vogts guckt nicht gerade zuversichtlich. Die EM hat viele Fragen aufgeworfen, die schnell beantwortet werden müssen

Von KLAUS FEUERHERM

**fuwo** Die Spieler aus der Ex-DDR sollen so pflegeleicht nicht gewesen sein...

**Vogts:** Das haben Sie gesagt... Nur so viel: Sammer hat sich durchgesetzt. Doll hatte nicht die Chancen. Thom auch nicht. Mir ist aufgefallen, daß sich gestandene Profis vor Spielen bei mir intensiver über ihre Gegner erkundigt haben als Doll oder Thom.

**fuwo** In der Mannschaft gibt es eine Gruppe der 24, 25jährigen und der 30, 32jährigen. Gibt es da Probleme?

**Vogts:** Nein, so unterteile ich nicht. Ich mag kein Wischi-Wäsch. Ich erwarte eine klare Berufsauffassung, und es zählt nicht alt oder jung, sondern gut oder schlecht. Folglich sage ich auch nicht, Matthäus oder Brehme sind für die WM 1994 abgeschrieben. Genauso wenig schreibe ich andere junge Spieler ab, die ihre Chancen nicht genutzt haben.

**fuwo** Meinen Sie Binz, Möller, Doll?

**Vogts:** Doll lassen Sie mal außen vor. Die anderen hatten wirklich Ihre Chancen. Ich hätte nicht gedacht, daß die Frankfurter solche Probleme mit sich kriegen. Beim Andy vermute ich fast, daß sie jetzt erst noch richtig ausbrechen. Insofern muß man es ja erstaunlich nennen, was er unter dem Druck in der Bundesliga gezeigt hat.

**fuwo** Mit Sammer, Effenberg und Möller verschwinden im 30. Jahr der Bundesliga wieder drei Spieler über den Brenner. Macht Ihnen diese Italien-Entwicklung nicht Sorge?

**Vogts:** Ja, schon. Aber ich kann sie ja nicht aufhalten. Das Problem ist, schnell Ersatz zu finden. Vorbilder zu finden, aus Talenten neue Stars zu machen. Leider werden die Spieler auch noch immer jünger, die nach Italien gehen. Sammer, Effenberg, sie sind eigentlich noch zu jung dafür. Sammer wird es schwer haben, da mache ich mir jetzt schon Sorgen, bei Effenberg nicht. In Mailand ist der Druck doch größer als in Florenz.

**fuwo** Es gab viel Kritik an Ihnen. Werden Sie Ihren Führungsstil ändern?

**Vogts:** Nein. Erstens mache ich im Vergleich zu Beckenbauer und seiner Zeit, als ich im übrigen sein Kollege war und die Ausarbeitungen für die WM machte, keinen Wettbewerb. Und zweitens gibt es auch keine Unterschiede. Sonst hätte der DFB wohl Berti Vogts auch nicht als Cheftrainer verpflichtet. Drittens: Eines habe ich gelernt, ich muß die Spieler, die ja alles Profis sind, gezielter ansprechen. Ich muß wohl mehr Druck ausüben, weil ich bei eini-

# Berti Vogts: Was ich zu Doll, Sammer und Möller noch sagen wollte

Das **fuwo**-Interview mit dem  
Bundestrainer / Teil 2



Ein Mann wie Thomas Doll steckt so schnell nicht auf. Mit der EM '92 nicht zufrieden, geht er nun mit Volldampf auf die WM '94 in den USA los



Sammers ungewisse Zukunft. Bekommt der bisherige Stuttgarter keinen Stammplatz bei Inter Mailand – dann ist für ihn auch kein Platz in der NationalElf



Eine typische Szene: Andreas Möller am Boden, den Ball in der Hand statt am Fuß. Er muß sich erst wieder für die Nationalmannschaft anstrengen

Foto: WITTNER/HARTUNG/BAUDER/WERK

guay am Jahresende, Ghana April 1993 oder gegen Italien und England im März bzw. April 1994 haben wir interessante Partner. Mit diesen Gegnern haben wir schon jetzt Verträge für ein A- und ein B-Spiel gemacht. Das ermöglicht mir

innerhalb von 24 Stunden, 26 Spieler zu testen. Ich glaube, die brauchen jetzt den Druck, wenn sie sich international durchsetzen wollen. Denn, was in der Bundesliga reicht und gut ist, ist international oft viel zu wenig. Auch das ist eine Erkenntnis dieser EM.

**fuwo** Bedeutet dies, Sie werden viele junge Spieler vorbereiten?

**Vogts:** Ja, einen wie Wörns hatte ich ja schon mit. Unsere Spieler bekommen schon ihre Chance. Gaudino, Strunz, Haber, Scherr, Buck, Reich, Knut Reinhardt, auch Scholl und Ziege. Alles interessante Typen.

**fuwo** Und Ulf Kirsten?

**Vogts:** Er muß doch erst wieder gesund werden...

**fuwo** Der DFB hat die EM akribisch vorbereitet, die Dänen haben das Turnier praktisch aus dem Stand gespielt. Ist die wissenschaftliche Vorbereitung ad absurdum geführt?

**Vogts:** Falsch. Dänemark hat erstens Fußball mit Herz und Verstand gespielt, und zweitens hatte diese Mannschaft so eine Lockerheit, weil sie keinen Erwartungsdruck spürte. Die sind gerannt, so weit sie die Füße trugen, sie haben Leidenschaft und Leistungsvermögen eingebracht. Und: Es ist falsch zu sagen, sie kamen aus dem Urlaub. In Dänemark ging gerade die Meisterschaft zu Ende, nur die Bundesligaspieler oder andere Legionäre wurden aus dem Urlaub geholt.

**fuwo** Worin unterschied sich die dänische Elf der achtziger Jahre denn von der jetzigen?

**Vogts:** Damals hatten die Dänen größere Individualisten, jetzt haben sie sich als Mannschaft präsentiert. Es war schon toll, wie sie alles gegeben haben.

## Das Programm der Nationalmannschaft bis zur WM 1994

9. 9. 1992 Dänemark – Deutschland in Kopenhagen
5/6. 10. 1992 Lehrgang
14. 10. 1992 Deutschland – Mexiko (wahrscheinlich in Dresden)
9/10. 1992 Lehrgang
18. 11. 1992 Deutschland – Österreich in Nürnberg
16. 12. 1992 Brasilien – Deutschland in Montevideo
22/23. 2. 1993 Lehrgang
24. 3. 1993 Schottland – Deutschland in Glasgow
14. 4. 1993 Länderspiel in Deutschland, gegen Ghana?
7. bis 17. 6. 1993 USA-Tournee mit Turnier
22. 9. 1993 Länderspiel geplant
13. 10. 1993 Deutschland – Uruguay
17. 11. 1993 Deutschland – Brasilien
18. 12. 1993 USA – Deutschland in Las Vegas
22. 12. 1993 Mexiko – Deutschland
21/23. 2. 1994 Medizinische Untersuchung in Saarbrücken
23. 3. 1994 Länderspiel Deutschland – Italien
20. 4. 1994 Länderspiel Deutschland – England
9. 5. 1994 Beginn der WM-Vorbereitung in Malente und Kaiserau mit zwei Länderspielen. Abreise nach Nordamerika mit Spielen in USA und Kanada.
17. 6. 1994 WM-Eröffnungsspiel

## Deutschland beginnt in Chicago

Erste Entscheidungen der FIFA für die WM 1994 in den USA



Das Emblem der WM 94 in USA:  
ein Hund in den  
Landesfarben  
Rot, Weiß, Blau



Finale findet im Rose Bowl-Stadion in Pasadena/Los Angeles statt.

Jeweils zwei der insgesamt sechs Gruppen werden auf drei Spielorte verteilt. So sollen die Spiele der Staffeln 1 und 2 in Chicago, Detroit und Washington stattfinden. Boston, New York und Orlando sowie Los Angeles, San Francisco und Dallas stehen für die anderen vier Gruppen zur Verfügung. Die Auslosung für die Endrunde ist im Dezember 1993 in Las Vegas.

Die Stadien:

**Chicago:** Soldier Field-Stadion (66 814 Plätze)

**Washington:** Robert-F.-Kennedy-Stadion (56 500)

**Boston:** Foxboro-Stadion (61 000)

**Dallas:** Cotton Bowl-Stadion (72 000)

**Detroit:** Silverdome-Stadion (76 000)

**New York:** Giants-Stadion (76 891)

**Orlando:** Citrus Bowl-Stadion (70 188)

**San Francisco:** Stanford-Stadion (86 019)

# *Sportverletzungen natürlich auskurieren.*



Im Kampf um den Ball ist oft der Knöchel der Verlierer. Dann ist das Spiel aus, noch vor dem Schlußpfiff. Verständlich, wenn der Wunsch trotz Verletzung heißt: So schnell wie möglich wieder dabeisein. Und da lauert Gefahr. Denn der Mensch ist keine Maschine; da hilft kein schneller Werkservice.

Sportverletzungen müssen richtig behandelt und auskuriert werden. Damit der Spaß am Sport bleibt.

Reparil®-Sportgel von Madaus hilft Ihnen dabei. Reparil-Sportgel wirkt intensiv und zuverlässig. Und gibt Ihrem Körper alle Chancen, wieder fit zu werden.

*Neu  
von MADAUS*



*Aus  
Freude  
an der Leistung.*



Reparil-Sportgel. Anwendungsgebiete: Stumpfe Verletzungen mit Prellungen, Verstauchungen, Quetschungen, Blutergüssen. Gegenanzeigen: Nicht auf Schleimhäute oder Hautverletzungen auftragen. Nebenwirkungen: In sehr seltenen Fällen können allergische Hauterscheinungen auftreten.

MADAUS AG, Köln

Jahrelang hallte ein Schrei durch deutsche Stadien – in München, in Hamburg, in Nürnberg. Der Sprecher gibt die Mannschaftsaufstellung bekannt: „Mit der Nummer 9 – Rudi Völler.“ Antwort der Fans: „Ruuuuuuudil!“

Sie liebten und verehrten ihn. Warum? Rudi hat immer gezeigt, er ist einer von ihnen geblieben. Egal, ob Freundschaftsspiel, Qualifikationsspiel oder Weltmeisterschafts-Endspiel – Rudi kämpfte, Rudi ackerte, Rudi zauberte. Und Rudi schoß Tore. Viele Tore, 43 in 84 Länderspielen für Deutschland. Und Völler zeigte keine Starallüren. Obwohl seine Karriere steil bergaufführte: Hanau, Offenbach, 1860 München, Bremen, AS Rom. Obwohl er Millionen verdiente – Rudi blieb der nette Junge von nebenan.

Rudi will jetzt nicht mehr stürmen. Jedenfalls nicht mehr für die



Die WM '90 in Italien: mit dem Titelgewinn der Höhepunkt in Völlers Karriere. Hier ein akrobatisches Duell im Auftaktspiel (4:1) mit dem Jugoslawen Baljic

deutsche Nationalmannschaft. Ein Idol nimmt Abschied. Rudi Völler – seit dem Abschied von „Kaiser“ Franz Beckenbauer wohl der populärste Nationalspieler Deutschlands – beendet seine Auswahlkarriere.

#### Entscheidung fiel ganz still und leise

Der 32jährige traf seine Entscheidung schon kurz nach der für ihn verkörperten Europameisterschaft in Schweden (fuwa berichtete Montag). Bereits im ersten Gruppenspiel gegen die GUS passierte es. 26. Minute: „Auf der linken Seite laufe ich einem Paß von

# Rudi, Rudi, noch einmal – und dann ist Schluß! Schade!

Gedanken zu Rudi Völlers Abschied aus der Nationalelf



verschaffen. Einen Abgang, wie ihn ein Weltstar verdient hat. Vogts lädt Völler zum Länderspiel am 14. Oktober gegen Mexiko ein. Ein normales Länderspiel. Aber wahrscheinlich das erste, das in den neuen Bundesländern DDR stattfinden wird. Im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion.

Und schon deshalb mußt du in Dresden mitspielen, Rudi! Du hastest im Osten schon immer Millionen Fans. Ich denke nur an das WM-Endspiel 1986. Deutschland lag schon sechs Minuten vor dem Ende mit 1:2 gegen Argentinien zurück. Rudi, und dann hast du das 2:2 gemacht.

Klar, wir haben dann 3:2 verloren. Aber was zählte, war die Erlösung beim Ausgleich. Deutschland – West und Ost – ein einziger Jubelschrei. Was zählte, war die Hoffnung. Du hastest sie uns für einen kurzen Moment gegeben.

Ich denke an das WM-Finale 1990 gegen Argentinien. Strafstoß nach einem Sensini-Foul an Völler – Brehme trifft zum entscheidenden 1:0. Wir sind Weltmeister.

Völler wird jetzt vermutlich vom AS Rom zum französischen Meister Olympique Marseille wechseln. Wie Olympiques Generalsekretär Jean-Pierre Bernes bekanntgab, wird Völlers Rechtsanwalt am Freitag in der südfranzösischen Hafenstadt erwartet, um den Wechsel endgültig perfekt zu machen. Völler soll den von Marseille zum AC Mailand gewechselten Torjäger Jean-Pierre Papin ersetzen und bei Olympique einen Drei-Jahres-Vertrag erhalten.

Und daß nicht nur Deutsche ihren Rudi geliebt und sich an seinen Toren erfreut haben, zeigt die Meinung von Marseilles Präsident Bernard Tapie: „Völler ist auch in Frankreich ein großer Name. Wir lieben sein Art Tore zu machen. Ich denke, er ist der richtige Mann für uns, kann für Marseille 30 Treffer in der Saison schießen.“

Völler wird seine Karriere wohl in Marseille ausklingen lassen. In der Auswahl ist unwiderruflich Schluß. „Zehn Jahre sind genug. Der Abschied hängt nicht mit der EM zusammen. Meine Entscheidung stand schon vorher fest.“



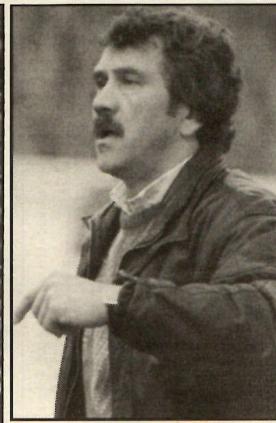
# Die Saison 1991/92 in der Bilanz

**fuwo-Spezial** ● Heute: Amateur-Oberliga Süd

EIN SONDERSERVICE IHRER FUSSBALL-ZEITUNG. AUCH ZUM HERAUSNEHMEN UND SAMMELN



**Tor gegen Zwickau**  
Aues Kirsten (hinter rechts) dreht jubelnd ab. Torwart Neumann (am Boden), Tipold (Mitte) sind geschlagen. Aue gewann 2:1



Zwickaus Trainer Gerd Schädlich pocht trotz einiger Abgänge auf die Stärken seiner Mannschaft und verspricht optimistisch: „Wir spielen wieder oben mit“

**Zwickaus Trainer Gerd Schädlich:**

**„Eine tolle Saison, aber...“**

Herr Schädlich, wie ist Ihr Blick zurück?

**Gerd Schädlich (41/Trainer des FSV Zwickau):** Wir haben uns in der gewiß nicht leichten Süd-Staffel recht überzeugend durchgesetzt. Es war eine tolle Saison – aber wir sind nicht aufgestiegen.

Brechen Sie den Stab über die Mannschaft?

**Schädlich:** Dazu besteht überhaupt kein Grund. Wir haben gegen Aufsteiger Wolfsburg mitgehalten, das 4:2 zu Hause nach dem 1:3 dort beweist das. Letztlich sind wir an individuellen Fehlern ge-

scheitert, von den Schiedsrichtern auch nicht verwöhnt worden.

Wer hat Sie überzeugt?

**Schädlich:** Schneider, Hermel, Leonhardt, Tautenhahn, Wagner und auch Reichelt.

Was müssen Sie in der neuen Saison verändern?

**Schädlich:** Das Glück pachten. Aber im Ernst: Wir sind taktisch auf dem richtigen Weg. Umstellen müssen wir, weil uns Torjäger Hoffmann fehlt. Das heißt, aus dem Mittelfeld muß mehr Druck kommen.

Wo steht Zwickau 1992/93?

## Zwickau in der Aufstiegsrunde

Platz	Spieldag 1	Resultat 0:3	Spieldag 2:0	Resultat 1:3	Spieldag 4:2	Resultat 2:1	Spieldag 8:2	Resultat
4								
3								
2								
1								

**Schädlich:** Da sprechen wir uns nach den ersten drei Spielen gegen Riesa, in Nordhausen und gegen Hoyerswerda wieder.

## Der Arbeitsnachweis für 369 Spieler aus 18 Vereinen ● Meißen kam mit 17 aus

Chemnitzer SV								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Lämmel	34	3 080	—	—	—	—	—	—
Müller	34	3 060	—	—	1	—	—	—
Achenbach	34	3 041	—	6	3	2	—	—
Kempe	33	2 955	1	1	1	1	—	—
Gläser	34	2 864	5	4	3	1	—	—
Kahl	33	2 852	2	1	2	1	—	—
Kunze	32	2 704	9	4	12	2	—	—
Wende	32	2 685	1	2	6	2	—	—
Barthel	27	2 274	8	11	1	1	—	—
Meier	27	2 263	7	1	5	3	—	—
Jellen	25	1 411	3	10	1	1	—	—
Nestler	17	1 173	1	5	1	1	—	—
Wappeler	20	1 092	1	10	4	2	—	—
Pohl	12	981	4	—	3	—	—	—
Jung	11	509	4	5	2	—	—	—
Hertzsch	8	462	1	4	—	1	—	—
Seide	1	90	—	—	—	—	—	—
Findelsen	3	52	—	3	—	—	—	—
Neubert	1	28	—	1	—	—	—	—

Höchster Sieg: 6:3 beim Suhler SV (4. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:4 in Markkleeberg (28. Spieltag).

Zuschauer: 5 520 (325 im Schnitt)

Bester Besuch: 1 100 gegen Zwickau (0:0/23. Spieltag)

Schwächster Besuch: 100 gegen Weimar (4:1/17. Spieltag)

am längsten ungeschlagen: von 26.4. bis 10.5.92

(3 Spiele), 6:1 Tore, 5:1 Punkte

am längsten ohne Sieg: von 28.8. bis 29.9.91

(5 Spiele), 6:2 Tore, 2:8 Punkte

Platzverweis: keiner.

Geschäftsführer Jürgen Grindel: „Nach dem Weggang von vier Stammspielern mußte die Harmonie in der Mannschaft wieder gefunden werden. Da hatten wir einige Startschwierigkeiten, blieben fünf Spiele hintereinander ohne Sieg. Dennoch hatten wir am Ende mit 13 Pluspunkten noch eine gute Ausgangsposition für '92. Mit den Leistungen nach der Winterpause können wir zufrieden sein. Überzeugt hat mich vor allem Nico Kunze. Das Ziel, nicht abzusteigen, haben wir erreicht. Wir standen nie auf einem Abstiegsplatz, wir hoffen, daß das in der neuen Saison auch so sein wird.“

Bischofswerdaer FV								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Kunze	34	3 060	—	—	—	4	—	—
Schmidt, St.	34	2 998	2	—	12	2	2	—
Schmidt, A.	34	2 985	—	1	2	3	—	—
Groß	33	2 970	—	—	—	—	—	—
Gräulich	31	2 790	—	—	17	6	—	—
Porzik	30	2 601	4	—	13	2	—	1
Löpelt, H.	32	2 470	7	3	8	2	1	—
Kleiditsch	30	2 464	4	2	1	3	—	—
Bank	27	2 350	2	—	2	6	1	—
Ritschel	28	2 261	9	2	3	1	—	—
Kosmetzschke	18	1 509	3	1	1	—	2	—
Gries	17	1 225	5	4	—	4	—	—
Löpelt, D.	21	1 010	2	13	1	1	—	—
Franek	13	949	4	2	2	—	—	—
Jelen	10	757	3	1	1	3	1	—
Seifert	14	539	2	10	—	—	—	—
Müller	12	503	2	6	2	2	—	—
Schröder	1	90	—	—	—	—	—	—
Ledrich	1	21	—	2	—	—	—	—

Höchster Sieg: 6:0 beim VFC Plauen (30. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:3 in Markkleeberg (12. Spieltag).

Zuschauer: 8 770 (516 im Schnitt)

Bester Besuch: 1 500 gegen Zwickau (1/32. Spieltag).

Schwächster Besuch: 220 gegen BSV Borna (4/07. Spieltag).

am längsten ungeschlagen: von 5.6. bis 17.5.92

(8 Spiele), 18:2 Tore, 12:4 Punkte

am längsten ohne Sieg: von 22.3. bis 12.4.92

(5 Spiele), 3:6 Tore, 3:7 Punkte

Platzverweis: Jürgen Grindel (3. Spieltag).

Der Trainer: Jörg Bär: „Wir wollten das Rennen um Platz 1 mitgestalten. Das ist uns leider nicht gelungen. Einige Hänger ließen es nicht zu, daß wir in den Titelkampf miteinreihen konnten. Vor allem auswärts waren wir noch zu instabil. Jedoch bin ich mit dem dritten Rang nicht unzufrieden. Im Schlüpfang gelangen uns 12:4 Punkte. Damit konnten wir die Verfolger an Ende noch in Schach halten. Mit dem Landespokalsieg verbuchten wir schließlich doch noch einen Saisonerfolg, der uns Mut macht für die neue Saison.“

Riesaer SV								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Kerper, G.	33	2 916	1	—	—	3	—	—
Hecht	33	2 731	3	2	1	—	—	—
Vogel	31	2 702	4	—	8	2	—	—
Kretzschmar	30	2 700	—	—	—	2	—	—
Kümmel	30	2 671	—	1	—	—	—	—
Hennig	32	2 544	4	3	4	7	—	—
Scholz	33	2 485	13	3	11	2	—	—
Herfurth	30	2 311	4	4	6	—	2	—
Hüb	25	2 014	3	3	6	1	1	—
Weickert	23	1 977	2	1	1	3	2	—
Rüster	22	1 864	1	—	2	—	—	1
Lehmann	24	1 840	2	3	1	4	2	—
Runge	25	1 534	10	8	3	6	1	1
Näke	12	930	3	1	2	—	—	—
Schneider	7	523	2	1	—	2	—	—
Goldbach	13	480	1	10	—	—	—	—
Kühne	5	389	1	—	—	—	—	—
Göhne	8	312	1	8	1	—	—	—
Scholbach	11	263	3	8	—	—	—	—
Martick	2	59	5	1	1	—	—	—
Schüller	2	40	—	2	—	—	—	—

Höchster Sieg: 8:0 gegen Sömmerda (31. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:5 bei Sachsen Leipzig (1. Spieltag).

Zuschauer: 5 892 (347 im Schnitt)

Bester Besuch: 575 gegen Zwickau (21. Spieltag)

Schwächster Besuch: 170 gegen Hoyerswerda (2.07. Spieltag)

am längsten ungeschlagen: von 1.3. bis 29.3.92

(4 Spiele), 5:3 Tore, 6:2 Punkte

am längsten ohne Sieg: von 4.8. bis 19.9.91

(5 Spiele), 3:15 Tore, 1:1 Punkte

Platzverweis: Runge (10.), Rüster (21.).

Der Trainer: Wolfram Meißner: „Daf wir solange gegen den Abstieg spielen mußten, lag auch an einer Reihe von Verletzungen. Was in der Mannschaft steckt, haben wir vor allem gegen Schluß der Saison gezeigt. Der Sieg gegen Bischofswerda und die klaren Erfolge über Suhl und Sömmerda sollten richtungweisend für die neue Saison sein.“

Tabelle

Sp. g. u. v. Tore Pkt. Platz

Gesamt 34 10 10 14 43:43 30:38 12.

Hinrunde 17 5 4 8 17:22 14:20 12.

Rückrunde 17 5 6 6 26:21 16:18 12.

Heim 17 8 4 5 31:15 20:14 9.

Auswärts 17 2 6 9 12:28 10:24 14.

Tabelle

Sp. g. u. v. Tore Pkt. Platz

Gesamt 34 6 5 23 35:79 17:51 17.

Hinrunde 17 2 1 0 15 11:45 4:30 17.

Rückrunde 17 4 5 8 24:34 13:21 15.

Heim 17 3 2 12 18:39 8:26 17.

Auswärts 17 3 3 11 17:40 9:25 17.

SV Merseburg								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Gottschalk	34	3 080	—	—	—	—	—	—
Thomas	34	3 029	1	—	6	5	2	—
Zorn	33	2 886	2	—	8	4	2	—
Eichmann	33	2 787	8	—	3	4	1	—
Nowak	34	2 744	5	3	1	4	1	—
Gräser	31	2 669	1	—	1	2	3	1
Overbeck	29	2 324	3	1	3	5	2	—
Gießner	29	2 303	2	4	1	5	3	—
Krostitz	32	2 282	12	4	7	1	—	—
Uhlig	28	2 237	1	6	—	—	—	—
Krüger	20	1 753	1	—	1	3	2	—
Köhler	16	1 401	2	—	3	—	—	—
Emrich	19	870	3	13	2	—	—	—</td





# Sachsen entließ Trainer Engel Markkleeberg holte ihn

Eduard Geyer

Beide Leipziger Klubs wollen in die Zweite Liga



Frank Engel

Ein Katzensprung ist es von Leipzig-Mitte bis nach Markkleeberg. Mit der Straßenbahnlinie 28 ist man in zwanzig Minuten am Rand Leipzigs. Dort, im Südwesten der Messestadt, werden ehrgeizige Pläne geschmiedet: Zweite Liga. Damit wäre man die

Nummer 2 in der Stadt hinter dem VfB Leipzig.

Aber das will auch Sachsen Leipzig werden. Nach einer verkorksten Saison, die man als Fünfter noch hinter Markkleeberg (4.) beendete, wird nun Platz 1 angestrebt.

Dafür wurde kein geringerer als der letzte DDR-Auswahl-Trainer Eduard Geyer (42) geholt. Kuriös: Der gefeuerte, von der Entscheidung überraschte Frank Engel ging zum Erzrivalen - nach Markkleeberg.

Rosige Finanzlagen zieren

beide Vereine nicht. Sachsen Leipzig hat ein Minus von einer Million, bei Markkleeberg hat das alte Präsidium mit Unregelmäßigkeiten ein Chaos hinterlassen. Doch zunächst müssen sportliche Erfolge her.

Beide Vereine haben sich daher schon dick das Wochenende um den 1. November im Kalender angeschriften. Da treffen sie im Ortsderby aufeinander. Im Vorjahr siegte Sachsen im eigenen Stadion 2:0 und unterlag dann im Rückspiel in Markkleeberg 0:4. Eine böse Schlappe.



So kann Sachsen Leipzig jubeln. Das war nach dem Diebitz-Tor zum 2:0-Sieg gegen Zwickau. Nächstes Ziel: Auch in der Tabelle vor Zwickau und Markkleeberg

## Sachsen-Pokalsieger jetzt besser als Zwickau?

Vier Gründe, warum Bischofswerda aufsteigen kann

Der Bischofswerdaer FV will 1995 im bezahlten Fußball spielen. Schon im vergangenen Jahr war Platz 1 oder 2 das Ziel. Schließlich wurde man Dritter. Und: Man konnte Spitzenteil Zwickau nicht das Wasser reichen. Beide Spiele gingen verloren (0:1 in Zwickau, 1:3 zu Hause).

Dennoch: Bischofswerda hat das Zeug zum Aufstieg.

● Die Saison 1991/92 wurde mit einer Serie von 10:2 Punkten abgeschlossen.

● Der Bischofswerdaer FV wurde Sachsen-Pokalsieger, gewann das Halbfinale in Markkleeberg 3:2 und das Finale gegen Hoyerswerda in Kamenz mit 2:0.

● Für den Torjäger Gräulich (er hatte sich mit dem Präsidium überworfen) kommt mit Gottlieber ein gleichwertiger Mittelfeldregisseur aus Erfurt nach einjährigem Gastspiel nach Bischofswerda zurück.

● Die finanzielle Seite der (Aufstiegs)-Geschichte, Präsident Rudolf Karpuk: „Das ist für un-

seren Verein machbar. Zumal wir den Etat jetzt um 200 000 Mark angehoben haben, sehe ich keine Schwierigkeiten. Die Spieler bekommen leistungsbezogene Verträge.“

● Ein engagierter Bürgermeister Andreas Erler: „Der Fußball ist für uns ein Image, das wir fördern wollen. Deshalb unterstützen wir die Sport GmbH, die die Sportanlagen und Immobilien annehmen.“

Die ersten Gegner des neuen Spieljahres werden Maßstab sein: auswärts beim Dresdner SC, dann Heimspiele gegen Borna und Sachsen Leipzig.

Jörg Bär, Trainer des Bischofswerdaer FV: „Bis 1995 in den bezahlten Fußball, das ist für uns zu schaffen. Doch andere wollen da auch ein Wörtchen mitreden“



VFC Plauen								
Name	Sp.	Mn.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Doerge	34	2 953	2	-	6	2	-	-
Häubler	33	2 944	1	-	5	2	-	-
Zschach	32	2 669	4	2	1	9	3	-
Georgi	27	2 129	5	2	-	-	-	-
Dick	27	2 120	4	3	2	7	2	-
Lippold	28	1 946	4	7	-	3	1	-
Sesselmann	22	1 810	-	3	-	1	-	-
Wülfert	22	1 797	8	-	-	5	2	-
Gölle	21	1 790	1	2	-	-	-	-
Hahn	19	1 621	3	-	1	5	2	-
Köhler	20	1 597	4	-	-	6	2	1
Köbel	15	1 273	2	-	-	1	-	-
Goller	15	1 262	1	-	1	4	-	-
Lange	16	1 152	2	3	-	1	-	-
Leutloff	15	1 081	1	4	-	1	-	-
Scheithauer	12	1 006	-	1	-	-	-	-
Wunderlich	16	824	3	9	-	1	-	-
Ortmünder	10	744	2	2	-	1	1	-
Wolftrum	10	704	1	2	-	-	-	-
Gühl	9	587	4	3	-	-	-	-
Lorenz	9	573	3	1	1	-	-	-
Wolf,J.	3	218	1	-	-	-	-	-
Haupi	6	211	1	5	-	-	-	-
Dreßler	2	51	1	1	-	1	-	-
Wolf,F.	2	42	-	2	-	-	-	-
Sachs	1	36	-	1	-	-	-	-
Eichhorn	2	34	-	2	-	-	-	-

Höchster Sieg: 2:1 gegen Chemnitz (12. Spieltag).

Höchste Niederlage: 1:8 in Nordhausen (33. Spieltag).

Zuschauer: 8 780 (516 im Schnitt)

Bestes Besuch: 3 300 gegen Zwickau (0:3/1. Spieltag)

Schwächster Besuch: 100 gegen Markkleeberg (1:3/34. Spieltag)

am längsten ungeschlagen: am 13.10.91

(1.Spiel), 2:1 Tore, 20 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 20.10.91 bis 17.5.92 (22.Spiele), 5:76 Tore, 0:44 Punkte

Platzverweis: Goller (17. Spieltag), Köhler (24.)

Der Manager Lothar Pacholek: „Mit Beginn der Oberligasaison im letzten Jahr wurde das Leistungsvormögen unserer Spieler falsch eingeschätzt. So versäumten wir wichtige Verstärkungen, die einen Abstieg mit Sicherheit vermieden hätten. Es setzte ein Substanzerlust bei vielen Spielern ein. Auch ging mit den Niederlagensezonen das Selbstvertrauen immer mehr den Bach hinunter. Ich muß ganz klar sagen, dass spielerische Vermögen und taktische Verhalten unserer Mannschaft reichen für die Amateur-Oberliga nicht aus.“

Tabelle							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Platz	
Gesamt	34	1	2	31	12:108	4:64	18.
Hinrunde	17	1	2	14	7:51	4:30	18.
Rückrunde	17	0	0	17	5:57	0:34	18.
Heim	17	1	2	14	6:48	4:30	18.
Auswärts	17	0	0	17	6:60	0:34	18.

## FC Sachsen Leipzig

Name	Sp.	Mn.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Schmidt,V.	33	2 970	-	3	5	-	-	-
Nickeldeit	34	2 825	2	1	3	6	2	-
Wölfliog	30	2 700	-	-	-	-	-	-
Hermanns	34	2 955	2	3	6	2	-	-
Majetschak,D.	30	2 854	1	1	3	4	-	-
Teubel	32	2 821	7	1	2	4	-	-
Bochmann	27	2 493	-	-	-	-	-	-
Büttner	30	2 463	5	1	2	5	-	-
Schneider	27	2 189	5	1	4	8	-	-
Tischoff	27	2 101	8	4	4	-	-	-
Kamenz	19	1 710	-	-	-	-	-	-
Weidner	20	1 440	2	4	4	1	-	-
Gräfe	14	1 260	-	-	-	-	-	-
Haussmann	20	998	4	11	-	-	-	-
Metzner	6	540	-	-	-	-	-	-
Richter,L.	8	444	2	3	1	-	-	-
Dorn	14	282	-	13	-	-	-	-
Pöhlers	6	181	1	4	-	-	-	-
Broschwitz	2	38	-	2	-	-	-	-
Majetschak,M.	1	27	-	1	-	-	-	-

Höchster Sieg: 3:1 gegen Plauen (5. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:6 bei Wismut Aue (13. Spieltag).

Zuschauer: 11 100 (653 im Schnitt)

Bestes Besuch: 1 400 gegen Sachsen Leipzig (0:2/12. Spieltag)

Schwächster Besuch: 300 gegen FC Meissen (0:1/19. Spieltag)

am längsten ungeschlagen: vom 29.4. bis 17.5.92

(18 Spiele), 41:7 Tore, 31:5 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 31.10. bis 31.11.91

(5 Spiele), 4:14 Tore, 2:3 Punkte

Platzverweis: Büttner (20. Spieltag), Bochmann (31.)

Der Trainer: Rolf Tröger: „Die erste Halbzeit lief nicht gut für uns. Wir standen auf einem Abstiegsplatz, die Tendenz zeigte nach unten. Die Konsequenz war der Trainerwechsel. Die Mannschaft trainierte danach intensiver, die Einstellung einiger Spieler änderte sich zum Positiven. Als jedes Spiel ein Endspiel war, konnten wir durch hohe Moral die Wende herbeiführen. Schließlich war es bis zum Schluss spannend, und wir hatten das bessere Ende für uns.“

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

(7 Spiele), 14:6 Tore, 11:3 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 1.12.91 bis 15.3.92

(6 Spiele), 3:12 Tore, 3:9 Punkte

Platzverweis: Barth (4.), Härtel (14.), Nierlich (14.)

Der Trainer: Frank Engel: „Mit dem Abstieg in die Drittligaklasse kam die Mannschaft in ihrem ersten Jahr nicht zurecht. Viele Spieler waren im Kopf nicht frei. Die Aufgaben wurden zum Teil zu sorglos und gleichgültig angegangen. Die Altersstruktur war zu unterschiedlich, stabile Spitztleistungen blieben aus. Die Führungsröle in der Mannschaft blieb fast über die gesamte Spielzeit unbesetzt. Letztlich war auch der Verlust von 13 Spielern einfach nicht zu verkraften, eine Verstärkung gab es im Gegenzug dafür nicht.“

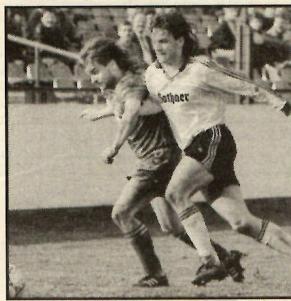
am längsten ungeschlagen: vom 31.10. bis 1.12.91

## 10 OBERLIGA

## fuwo-Spezial: Saisonauswertung 91/92

## Zuschauerstatistik Oberliga-Süd

Verein	Sp	Ø	Gesamt
FSV Zwickau	17	1 984	33 396
FC Wismut Aue	17	1 721	29 250
FC Sachsen Leipzig	17	1 166	19 823
FV Zeulenroda	17	1 147	19 500
Wacker 90 Nordhausen	17	678	11 530
BSV Borna	17	653	11 100
VFC Plauen	17	516	8 780
Bischofswerdaer FV	17	516	8 770
FSV Wismut Gera	17	462	7 850
1. FC Markkleeberg	17	461	7 830
SV 1903 Weimar	17	441	7 500
FSV Hoyerswerda	17	396	6 740
Riesaer SV	17	347	5 892
Chemnitzer SV 51	17	325	5 520
SV Merseburg	17	250	4 250
1. Suhler SV 06	17	203	3 455
FC Meissen	17	203	3 450
FSV Sömmer. Sömmerda	17	179	3 050
<b>Gesamt:</b>	<b>646197</b>	<b>696</b>	



Schneider (Nordhausen/rechts) mit harten Bandagen im Zweikampf: Einmal Rot, sechs Zeitstrafen, zwölf gelbe Karten. Der 21jährige schlug am häufigsten über die Stränge

## Gelb-Sünder

Name	Verein	Gelb Spiele
Schneider	(Nordhausen)	12 31
Stohn	(Aue)	10 28
Hausdörfer	(Weimar)	9 29
Zschach	(Plauen)	9 32
T.Richter	(Borna)	9 34
Schneider	(Borna)	8 27
Ludwig,F.	(Markkleeberg)	8 28
Dambon	(Zeulenroda)	8 32
Friedrich	(Suhl)	8 33
Schmidt	(Markkleeberg)	8 34
Gerlach	(Nordhausen)	8 34
Barylla	(Zwickau)	7 23
Dick	(Plauen)	7 27
Zipfel	(Gera)	7 29
Seyfarth	(Suhl)	7 31
Schöder	(Meissen)	7 31
Sander	(Zeulenroda)	7 31
Hennig	(Riesa)	7 32
Großsch	(Nordhausen)	7 32
Hädrich	(Zeulenroda)	7 32
Backhaus	(Sömmerda)	7 34
<b>Gesamt:</b>	<b>788</b>	<b>190 28</b>

## V = 1 P., ZS = 3 P., Rot = 10 P.



Sieben Spieler fehlten keine Minute: die Torhüter Lämmler (Foto/Chemnitz), Gottschalk (Merseburg), Kießlich (Hoyerswerda), Riediger (Meissen) sowie Leitzke (Leipzig), Kunze (Bischofswerda), Müller (Chemnitz)

## Wacker Nordhausen

Name	Sp.	Mn.	A	E	T	Gelb	ZS	Rot
Gerlach	34	3 030	-	-	1	8	3	-
Ludwig,J.	34	3 006	-	-	1	3	2	1
Gogesch	32	2 947	1	-	12	7	2	-
Heider	34	2 943	10	-	4	2	-	-
Fienhöld	33	2 932	1	-	-	-	-	-
Weißhaupt	33	2 790	9	1	8	3	-	-
Schneider	31	2 714	2	-	4	12	6	1
Görke	32	2 509	7	4	7	3	1	-
Ludwig,J.	28	2 444	3	1	9	8	2	-
Große	30	2 341	12	1	1	6	-	-
Etzrodt	30	2 161	3	6	-	4	1	-
Kiel	32	1 977	3	11	4	2	1	-
Weiß	8	657	3	1	-	2	-	-
Klause	14	598	1	8	1	-	-	-
Lemberg	9	170	-	8	-	-	-	-
Uhdt	1	90	-	-	-	-	-	-
Meldau	10	84	-	10	-	1	-	-
Beck	1	38	-	1	-	-	-	-
Spannenberg	1	27	-	1	-	-	-	-

Höchster Sieg: 8:1 gegen VFC Plauen (33. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:3 bei SV 1903 Weimar (21. Spieltag).

Zuschauer: 11 530 (678 im Schnitt)

Bester Besuch: 1 050 gegen Zwickau (0:0/1. Spieltag)

Schwächster Besuch: 400 gegen Weimar (4:1/4. Spieltag)

am längsten ungeschlagen: vom 3.11. bis 24.11.91

(5 Spiele), 9:2 Tore, 9:1 Punkte

am längsten ohne Sieg: vom 29.3. bis 3.5.92

(7 Spiele), 8:13 Tore, 4:10 Punkte

Platzverweis: Schneider (18. Spieltag), J. Ludwig (22.)

Der Trainer: Klaus-Dieter Koschlick. „Der siebte Rang ist unsere beste Platzierung seit Jahren. Abgerundet wurde dieser Erfolg noch mit dem Landespokalsieg. Das war von vornherein nicht zu erwarten. Viele Spieler verließen uns vor Beginn der Saison, wir bauten Nachwuchsspieler ein. Nach einem schlechten Start wurde die Mannschaft immer besser, schließlich spielten wir ganz oben mit.“

Der Mannschaftsleiter: „Wir sind mit der Leistungsentwicklung sehr zufrieden. Den größten Sprung machen aus dem aufrückenden Nachwuchs Prasse, er schoß 15 Tore, und Kutschke. Außerdem hatten unsere Leistungsträger ein gutes Jahr. Dadurch konnten wir den Abgang zahlreicher Stammspieler zu Saisonbeginn kompensieren. Wir sind vom Niveau nicht enttäuscht, muß man doch berücksichtigen, daß viele Vereine große finanzielle Probleme haben.“

Der Trainer: Udo Schmuck: „Wir sind mit der Leistungsentwicklung sehr zufrieden. Den größten Sprung machen aus dem aufrückenden Nachwuchs Prasse, er schoß 15 Tore, und Kutschke. Außerdem hatten unsere Leistungsträger ein gutes Jahr. Dadurch konnten wir den Abgang zahlreicher Stammspieler zu Saisonbeginn kompensieren. Wir sind vom Niveau nicht enttäuscht, muß man doch berücksichtigen, daß viele Vereine große finanzielle Probleme haben.“

Der Trainer: Klaus Schröder: „Der miserable Start von 1:11 Punkten hat uns weit zurückgeworfen. Wir haben uns davon nie erholt können. Uns fehlt dazu einfach die Substanz. Das wundert auch wenig, wenn man bedenkt, daß uns in zweieinhalb Jahren insgesamt 19 Spieler verlassen haben.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht konsequent genug ab. Letztlich haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gespielt. Zuletzt müssen wir im taktischen Bereich. Wenn dann noch die Einstellung der Spieler in jedem Spiel stimmt, dann werden wir in der kommenden Saison gut mithalten können.“

Der Trainer: Siegfried Wolfrum: „Wir sind mit der ersten Saison in der Amateuoberliga zufrieden. Die Mannschaft hat sich achtbar geschlagen und das Saisonziel mit dem Klassenerhalt geschafft. Besonders im kämpferischen Bereich überzeugten die Spieler. Probleme bereitete uns die Umschaltung von Abwehr auf Angriff. Dieser Prozeß läuft noch zu langsam und nicht kon

Stefan Effenberg entgegen. Mein Gegenspieler Oleg Kusnezow kommt relativ schnell angerannt. Ich will den Ball abdecken, mache schon eine Schutzbewegung mit meinen Armen. In dem Moment springt Kusnezow hoch. Ich pralle mit meinem linken Arm gegen seine Hüfte. Dann knackt es nur noch. Ein stechender Schmerz, der erst mal schnell verschwand. Ich habe mir nichts gedacht. Aber dann spürte ich, wie mein Arm hin- und herknackte. Ich merkte, daß da etwas nicht stimmt."

Niederschmetternde Diagnose von Mannschaftsarzt Prof. Heinrich Heß: „Parierfraktur im linken Unterarm.“ Rudi zuckte zusammen, sagte leise: „Das ist das Ende. Ich hatte mir doch so viel vorgenommen, wollte mit Deutschland Europameister werden. Nun dies.“ Völler gibt enttäuscht seinen Abschied bekannt. Einen Abschied – heimlich, still und leise. Einen Abschied – der in der allgemeinen Enttäuschung über die 0:2-Finalniederlage Deutschlands gegen Dänemark untergeht.

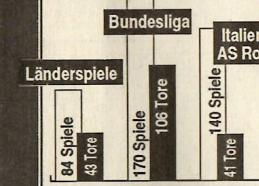
### Berti: Rudi, so gehst du nicht

Berti Vogts entsetzt: „Rudi, so kannst du nicht gehen!“ Der Bundestrainer will Völler nicht so sang- und klanglos gehen lassen. Er will ihm einen würdigen Abgang



### Rudi Völler und seine Tore

Ein Torjäger wie er im Buche steht. Er kann mit beiden Füßen schießen, viele Treffer erzielte er mit dem Kopf. 43 Treffer erzielte er für die Nationalmannschaft, ist jetzt gleichauf mit Uwe Seeler (Müller 68, Rummenigge 45).



Elegante Ballführung, Schußstärke und immer wieder bereit zu kämpfen – das waren die Markenzeichen, die Völler in 84 Länderspielen zum Publikumsstürmer machten

### Ein Abschiedsschrei: Das längste Ruuuuudi!

Mag sein, Rudi. Aber vorher mußt du dich noch von uns verabschieden – am 14. Oktober in Dresden. „Natürlich will ich unbedingt in Leipzig spielen“, sagte Völler vor dem geplatzten deutsch-deutschen Fußballfest im November 1990. Rudi, damals hat's nicht geklappt, aber jetzt kannst du deinen Fans im Osten zeigen. Dann wird durch das Harbig-Stadion ein Schrei hallen. Kannst du glauben, ein solches „Ruuuuuudi“ hast du noch nie erlebt. Das wäre doch was zum Abschied, stimmt's?!

## Sein Leben in Daten und Fakten



1976: Wechsel in die Jugendmannschaft von Kickers Offenbach



1977: Meniskus-Operation

Völler als hoffnungsvolles Nachwuchstalent

1980: Wechsel zu TSV München 1860, Ablösungssumme 700 000 DM  
1980: Handbruch

1983: 30. März 1983 Erstes Länderspieltor gegen Albanien in Tirana (EM-Qualifikation)

1983: Vizemeister (Meister: Hamburger SV) mit Werder Bremen, Torschützenkönig und Fußballer des Jahres

1983: Sprengung des Schulter-Eckgelenks

1985: Heirat mit Frau Angela

1985 (Mai): Vizemeister (Meister: Bayern München) mit Werder Bremen

1985 (Juni): Zerrung am rechten Oberschenkel

1985 (September): Bänderdehnung, Beckenschiefstand wegen des vier Millimeter Kürzeren rechten Beins

1985 (Oktober): Kapselarriß im linken Sprunggelenk  
1985 (November): Adduktoren-Anriß

1988: Oberschenkelzerrung

1989 (April): Schwere Rippenprellung

1989: Bester Spieler seines Klubs

1989 (November): Bänderdehnung im Knie

1990 (Februar): Oberschenkelzerrung

1990: Zum Kapitän des AS Rom berufen  
1990 (Juli): Weltmeister

1991 (April): Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel

1991: Italienischer Pokalsieger mit AS Rom

1991 (August): Innenband-Anriß im rechten Knie

1991 (September): Nach 1 359 Minuten schoß er wieder ein Tor in der Meisterschaft

1991 (Oktober): Muskelfaserriß im Oberschenkel

1992 (Juni): Armbuch, im Spiel der Europameisterschaft gegen GUS wurde sein linker Unterarm gebrochen

1992 (Juni): Vize-Europameister (Europameister: Dänemark), insgesamt 21 EM-Einsätze von 1983-1992 (dreizehn in der Qualifikation und acht in der Endrunde) und 12 EM-Tore (acht in der Qualifikation und vier in der Endrunde)

1992 (Juni): Abschied von der Nationalmannschaft (84 Länderspiele und 43 Tore)

Rudi Völler  
1960:  
13. April 1960 in Hanau geboren.



Zwei Strahlemänner. Völler (links) und Brehme nach dem WM-Finale '90

1968: Wurde mit acht Jahren von seinem Vater beim TSV 1860 Hanau angemeldet, der Vater war auch sein erster Trainer



1978: Unterschrieb bei Kickers Offenbach beim damaligen Zweitligisten seinen ersten Profivertrag. Kickers-IDol Hermann Nuber gilt als der eigentliche Entdecker des Angreifers.  
1978: Meniskus-Operation

Das Bild täuscht. Rijkaard (links) entschuldigt sich nicht, er hat Völler gerade bespuckt. Beide mußten vom Platz

1982: Wurde zum Stürmerstar, erzielte in der ersten Saison 37 Tore und wurde Torschützenkönig der 2. Bundesliga

1982: Wechsel zum SV Werder Bremen, Ablösungssumme 1 Million DM

1982: 17. November 1982 Länderspieldebüt gegen Nordirland in Belfast (EM-Qualifikation), Nordirland gewinnt 1:0

1986 (Februar): Leisten-Operation

1986 (Mai): Vizemeister (Meister: Bayern München) mit Werder Bremen

1986 (Juni): Vizeweltmeister (Weltmeister: Argentinien)

1986 (Oktober): Muskelfaserriß

1980 bis 1987 – insgesamt 170 Bundesligaspiele und 106 Tore (33/9 für München und 137/97 für Werder Bremen)

1987: Wechsel zu AS Rom, Ablösungssumme 7 Millionen DM, im ersten Jahr lediglich drei Tore für Rom

1987: Mobilier Bluterguß im Rücken, anschließend Operation

## 12 AKTUELL

## Bundesliga

### Gladbach tut sich schwer mit Spielern für die neue Saison

Von TOBIAS KURT

Mönchengladbach – Früher nannte man sie die Fohlen-Elf. Weil Gladbach immer wieder hervorragende junge Spieler entdeckte und spielen ließ. Wollte man im Reich der Tiere bleiben, müßte man die heutige Mannschaft mehr als lahrende Gäule apostrophieren.

Auf dem Rasen wurde das bei der Pokalfinal-Pleite der Gladbacher (3:4 gegen Hannover 96) einem Millionenpublikum deutlich. Diese Tenden-



**Gladbachs Manager Rolf Rümann:** Er verhandelt mit Dänemarks Nationalspielern Peter Nielsen und Mölby

setzte sich dann aber auch während der Sommerpause im Umfeld fort.

Offensichtlich ist, daß neue Spieler an den Bökelberg müssen. Doch den Absichtsbekündigungen der Vorstandsmitglieder folgten bisher nur erfolglose Flug-Aktionen von Manager Rolf Rümann. Trainer Jürgen Gelsdorf macht derweil Urlaub auf Formentera.

Die Probleme der Borussen liegen im Mittelfeld. Christian Hochstätter (28) scheint seine große Form hinter sich zu haben. Er findet keinen neuen Club, obwohl die Borussen ihn zum Verkauf anbieten. Karlheinz Pflißens (21) war in der Rückrunde nach langer Verletzungspause offensichtlich psychisch überfordert. Fazit: Spielerische Pleite, und im Angriff trotz Jörg Criens (31) eine unübersehbare Faute. Neuerkauf Martin Dahlén, der bei der

EM wenigstens teilweise überzeugte, wurde am Bökelberg nur selten eingesetzt.

Das Zittern um den Klassenerhalt wurde zum dritten Mal hintereinander erfolgreich überstanden. Die Pokalschlacht brachte Borussias Misere aber um so deutlicher an den Tag. Den angekündigten Taten folgte nur ein vereinsinternes Verwirrspiel. Rümann verhandelte bei der EM in Schweden. Absprachen mit dem Trainer waren nur bedingt möglich, weil der in Formentera nur schlecht zu erreichen war. Neuer Ärger zwischen Manager und Trainer ist programmiert. Denn der Stand heute: Keine Neuerpflichtung.

Gelsdorf will sich nach seiner Rückkehr aber nicht den schwarzen Peter zuschieben lassen: „Ich habe weiß Gott nicht faul, in der Hängematte gelegen. Über 800 Mark kann ich Telefonkosten nachweisen. Außerdem empfehle ich als Trainer nur Spieler. Verpflichtungen müssen sie andere.“ Mittlerweile lenkte auch Rümann ein: „Die Sache ist abgehakt. Jetzt müssen wir zusehen, welche Leute wir holen können.“

Er bestreitet, daß dazu unbedingt Gelder (angeblich 6 Millionen Mark) zur Verfügung stehen: „Unser Finanzrahmen ist noch immer eng, nachdem wir in letzten Jahr für Neueinkäufe bereits fünf Millionen ausgegeben haben. Ich muß so verhandeln, daß es für die Borussia finanziell realisierbar ist.“

Gedacht ist an die Dänen Peter Nielsen und Jonny Mölby (beide Mittelfeld), die bei der EM zwar nur auf der Bank saßen, aber Perspektiven bieten. Rümann zeigt im Hinblick auf die Verpflichtung der beiden Optimismus. Klar ist jedoch nichts. Möglich ist aber, daß die Borussen sogar beide holen. Denn mit den Dänen (Simonson, Jensen) haben die Gladbacher in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht. Und vielleicht lassen sie die Borussen endlich wieder flotter traben.

## Fußball-Dokument So ist das mit dem Ball zurück zum Torwart

Die FIFA hat jetzt zum erstenmal den Wortlaut der Regel um die verbotene Rückgabe zum Torwart veröffentlicht. *fuwo* druckt hier den Passus ab:

### Regel XII

(Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen/neuer drittelzter Absatz)

Wann immer ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torhüter zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Berührt der Torwart dennoch den Ball mit den Händen, ist er durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen, den die gegnerische Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle ausführen muß, wo der Verstoß stattfand.

Begründung: Mit dieser Regeländerung kann eine der häufigsten Praktiken zur Zeitverzerrung eliminiert werden.

Der (Regel-) Board möchte zu dieser Änderung die folgenden Erläuterungen anbringen:

1. Das Wort „zuspielt“ bezieht sich einzig auf Spielsituationen, in denen ein Spieler den Ball mit dem Fuß oder den Füßen spielt.

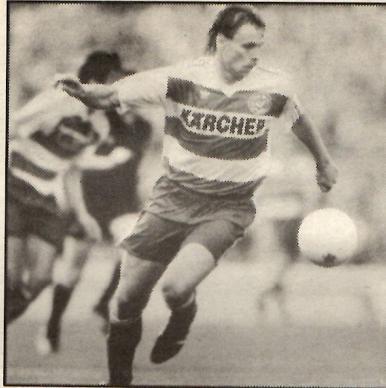
2. Das unabsichtliche Ablenken des Balles mit dem Fuß oder den Füßen (der Ball wird von einem Mannschaftskollegen des Torhüters ungewollt abgeschlagen oder nicht richtig getroffen) ist kein Rückpaß im Sinne der Regel.

3. Situationen, in denen der Ball von einem Mannschaftskollegen zwar nicht direkt in Richtung des Torhüters, jedoch absichtlich so gespielt wird (beispielsweise neben das Tor), daß der Torhüter den Ball annehmen kann, sind im Sinne dieser Regel als absichtliche Rückpässe an den Torhüter zu werten.

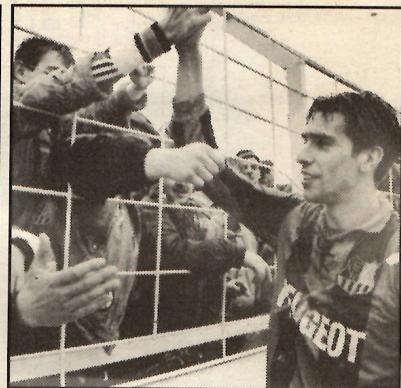
Berührt der Torwart in solchen Fällen den Ball mit den Händen, ist ein indirekter Freistoß zu verhängen.

## Absteiger und Aufsteiger Kämpfer, Spätzünder, altbekannte Namen

# Typen der



Michael Tönnies soll mit seiner Erfahrung und seiner Torgefährlichkeit mit dazu beitragen, daß Aufsteiger Wuppertaler SV nicht sofort wieder absteigen muß



So ließ sich Michael Preetz nach dem Saarbrücker Aufstieg von den Fans feiern. Im kommenden Jahr will der Stürmer mit Duisburg eine weitere Aufstiegsfeier erleben

### Der Absteiger

#### Michael Tönnies (von Duisburg nach Wuppertal)

Von GEORG DANNWALD

**Wuppertal** – Michael Tönnies (32) schoß in sechs Jahren für Duisburg rund 150 Tore, hatte in der Saison 91/92 mit seinen 29 Treffern (Torschützenkönig) großen Anteil am Bundesliga-Aufstieg.

Deshalb genoß Tönnies bei Ex-Trainer Kremer Freiheiten. Oft nahm er erst mittwochs das Training auf, war den angehenden Dingen des Lebens (mal ein Gläschen, mal eine Zigarette) zugegen, wurde trotzdem immer wieder aufgestellt.

Eine wirkliche Type.

Als Uwe Reinders Trainer wurde, war damit Schluß. Reinders machte auch schnell klar, daß er die Zweitliga-Saison ohne den „Dicken“ (1,82 m, 80 kg) plant: „Ich brauche jüngere Spieler“.

Nach einem vergeblichen Versuch, in Düsseldorf unterzukommen, landete Tönnies im Paket mit Mannschaftskamerad Kober (Ablösesumme 600 000 Mark) beim Wuppertaler SV. 20 Tore hat er dem Aufsteiger versprochen.

Von GEORG DANNWALD

**Duisburg** – Die Duisburger sind sich einig: Michael Preetz (24) ist ein Supertyp. Er hat sich toll hier eingeführt“, sagt Manndecker Nijhuis. Meint auch die beiden Preets-Tore beim Testspiel in Oldenburg (Endstand 2:2) letztes Wochenende. Die Treffer zeigten die Stärken des Stürmers: ein Tor machte er mit dem linken Fuß, eines per Kopf.

Insgesamt 17 Tore hat Preetz letzte Saison für den 1. FC Saarbrücken

geschossen, wurde Torjäger Nr. 1 im Süden. Zusammen mit Sailer (von St. Pauli, 15 Tore) soll er Duisburg sofort wieder in die Bundesliga schießen. Trainer Reinders wollte Preetz unbedingt. Da Duisburg im Gegensatz zu Saarbrücken finanziell gut dasteht (rund 2 Millionen Mark Mehreinnahmen als erwartet aus dem Bundesliga-Spieljahr) gelang es, ihn für eine Ablöse von rund 800 000 Mark (über die genaue Summe wird noch gestritten) in der 2. Liga zu halten.

+++ Typen und Themen +++ Typen und Themen +++

### Im Test

Ergebnisse von Testspielen mit Zweitligabeteiligung:

FC Carl Zeiss Jena – VfB Leipzig 0:0, Austria Wien – Hertha BSC (in Reyersdorf/Ostereich) 1:3, MSV Duisburg – VfL Wolfsburg (in Wiefelstede/Niedersachsen) 0:0, FSV Frankfurt – FSV Mainz 0:1, TSV Ditzingen – Stuttgarter Kikkers 1:1.

### Jena: Viel Neues

**Jena** – Nach Celic (zuletzt Hertha BSC) verpflichtete der FC Jena Jonathan Akpoborie, 24-jähriger Stürmer, zuletzt beim Bundesliga-Aufsteiger Saarbrücken. Erhielt Zweijahresvertrag. Dienstag beim Test gegen Leipzig (0:0) schon dabei. Weiter im Probetraining Bliss (zuletzt Chemnitz) sowie der Kroate Dragoslavic (früher Banja Luka, zuletzt SVB Braunau am Inn/Ostereich). Dagegen hat sich die Weiterverpflichtung von Stefan Ziffert (von Chemnitz ausgeliehen) zerschlagen. Chemnitz forderte 150 000 Mark Abkömmlinge. Jena wollte nur 100 000 Mark bezahlen. Ziffert will zu einem Schweizer Amateurligisten. Auch Baerhausen verläßt den Verein, seine Gehaltsforderungen waren (Geschäftsführer Schmidt) „entschieden zu hoch“. Trainer Hollmann will noch einen Manndecker und einen Außenverteidiger verpflichten. Die Jenaer Spieler wählten im Trainingslager in Duisburg-Wedau Torwart Perry Bräutigam zum neuen Kapitän. Seit gestern hat der Verein auch einen



**Roland Dickgießer** spielt seit 16 Jahren für Waldhof Mannheim. In dieser Saison hat er Spieler wie Jürgen Kohler, Fritz Walter oder Maurizio Gaudino am Waldhof kommen und gehen sehen

### Der letzte Mohikaner

#### Roland Dickgießer (Mannheim)

Von FRITZ GLANZNER  
und THOMAS FREY

**Mannheim** – 1983 schafften Waldhof mit Trainer Schläpfer den Bundesliga-Aufstieg, erreichte auf Anhieb Platz 6. Damals schon dabei: Roland Dickgießer. Heute ist er 31, der „letzte Mohikaner“ jener Waldhof-Zeit, die mit dem Abstieg 1990 ihr Ende fand.

Noch immer ist Dickgießer, der eisenharte Vostopper, ein wichtiger Mann in der Abwehr. Waldhof kann seine letzte Saison nur 31 Gegentrete (nur die Aufstei-

ger Saarbrücken und Uerdingen sowie Chemnitz bekannter) überwinden. „Auf Dickgießer kann ich nicht verzichten“, sagt Trainer Toppmöller und lobt seinen Kapitän als „kämpferisches Vorbild“. Ein Beispiel: Ende der letzten Saison stand dringend eine Meniskus-Operation an. Dickgießer wollte aber nicht die entscheidende Phase des Aufstiegskampfes verpassen. Erst vor den letzten beiden Spieltagen, als die Schmerzen unerträglich wurden, pausierte er.

Noch immer ist Dickgießer, der eisenharte Vostopper, ein wichtiger Mann in der Abwehr. Waldhof kann seine letzte Saison nur 31 Gegentrete (nur die Aufstei-

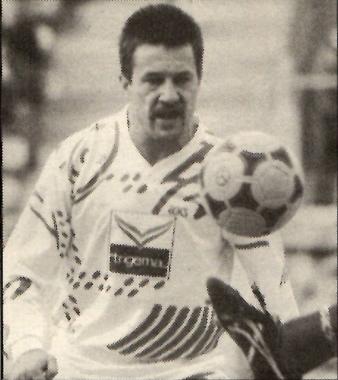
Donnerstag · 2. Juli 1992

ZWEITE LIGA 13

# Zweiten Liga



Steffen Heidrich spielt ein weiteres Jahr im Chemnitzer Trikot – hoffentlich wieder so druckvoll wie in der Vorrunde der vergangenen Spielzeit



„Maxe“ Steinbach und der Ball – zwei Freunde treffen sich. Der 37jährige Oldenburger gehört zu den technisch besten Spielern der 2. Liga



Reinhold Mathy im Trainingsanzug von Hannover 96. Ein seltenes Bild. Sein Einsatz beim Zweitliga-Start ist nach seiner Verletzung fraglich

## Der Umworbene

### Steffen Heidrich (Chemnitz)

Von HELGE KALB  
**Chemnitz** – Trainer Meyer ist zufrieden: „Mir konnte nichts Besseres passieren, als daß Heidrich bei uns bleibt.“

Danach sah es lange nicht aus. Der 24jährige Mittelfeldspieler wurde von zahlreichen Bundesligaclubs umworben. Zuerst von Stuttgart, dann von Karlsruhe (1 Mio. Abköle). Dann kam die Aufstiegsrunde. Heidrich war nie mehr so gut wie in der Vorrunde. Der KSC reduzierte das Angebot,?

bot nur 700 000 Mark. Für Chemnitz-Präsident Thomßen zu wenig. Zuletzt lobte Saarbrückens Trainer Neururer den glänzenden Techniker und Torschützen (schoß die meisten Chemnitzer Treffer, 12). Machtet aber kein konkretes Angebot. Heidrich bleibt also ein weiteres Jahr in Chemnitz, war nach den gescheiterten Verhandlungen enttäuscht. Frage für die Saison: Drückt der Wechselwirrwarr die Leistungen oder gibt es eine Trotzreaktion?

## Der Dauerbrenner

### Wolfgang Steinbach (Oldenburg)

Von HERGEN BÄHTZ und THOMAS FREY  
**Oldenburg** – Wolfgang „Maxe“ Steinbach wird am 21. September 38 Jahre alt. Letzte Saison erlebte er seinen dritten Fußbalfrühling. Oldenburg am Ende Tabellenzweiter in der Aufstiegsrunde-Nord, es war zum großen Teil auch sein Verdienst. Er glänzte im Mittelfeld, brachte Druak immer wieder in Schußposition. Ergebnis: 21 Treffer, Druak wurde Torjäger Nr. 1 der 2. Liga.

In Sachen Technik und Übersicht hat der 28fache DDR-Nationalspieler, der 1990 in Magdeburg als „zu alt“ ausgemustert wurde, nichts verlernt. Das Pauschen, das er sich in der letzten halben Stunde eines Spielsmaßleistet – wer will es ihm verübeln?

Trainer Sidka (nur vier Monate älter) lobt seinen Regisseur als „unheimlich wichtige Stütze“. Steinbach gehört auch in der Mannschaftshierarchie zu den Leitwölfen.

## Die letzte Chance

### Reinhold Mathy (Hannover)

Von WERNER LEIKOWSKI  
**Hannover** – 17. Juni. Hannover 96 wartet am Vormittag im Trainingslager auf Neuzugang Reinhold Mathy. Der kommt am späten Abend. Zwei Trainingseinheiten. Achillessehnenreizung. Seitdem verletzt.

Ein Auftritt, der zu Mathy, 30 Jahre, Stürmer, paßt. Er gehörte Anfang der 80er Jahre zu den größten Talenten in diesen Landen, perfekte Technik, dribbelstark. Mit Bayern München dreimal Meister, zweimal Pokalsieger. Aber ohne Durchsetzungsvermögen, Bedingungsloser Einsatz, Kampf um jeden Ball – nicht seine Sache. Dazu häufige Verletzungen. 1988 Versuch eines Neuanfangs in Uerdingen. Nach zwei Spielzeiten zum FC Wettingen in die zweite Schweizer Liga. Der Club hat jetzt Finanzprobleme, ließ Mathy ohne Ablöse nach Hannover. Bei seiner Ankunft die Beteuerung: „Ich möchte diese letzte Chance nutzen.“ Wirklich?

## Nachrichten

### Ohne fünf

Berlin – Oberligaabsteiger SC Gatow beginnt die neue Saison mit einer umformierten Mannschaft. Fünf Spieler haben den Verein verlassen: Olaf Tietze und Axel Heike gehen zum 1. FC Wilmersdorf, Ersatztorwart Ilya Hofstadt liebäugelt mit dem 1. FC Union Berlin, Bernd Skerka weiß noch nicht wohin, will aber weg, und Frank Marczewski (34) beendet seine Laufbahn. Im Gegenzug bisher nur ein Zugang: André Skerka vom BFC Türkiyemspor.

### Abgänge – Zugänge 6:9

**Hennigsdorf** – Reger Spieleraustausch beim FC Stahl Hennigsdorf. Sechs Spieler gehen: Bahra (zum Spandauer SV), Friese, Lenz (beide B/W Hohen Neuendorf), Guntz (Süd 05 Brandenburg), Schewzow (Moskau), Schmidtke (Motor Hennigsdorf). Neun Zugänge stehen fest. Zu Ihnen gehören u.a. drei Spieler aus der GUS: I. und A. Karponai (beide aus Krementschuk) und Tolmatshow (aus Moskau).

### Drei gehen

**Gera** – Drei Abgänge bei Wismut Gera. Dazu gehören die beiden Stammspieler Frank Bachmann (geht zum SV Lohhof) und Maik Slavicek (Ziel unbekannt). Ebenfalls nicht mehr dabei ist der 18jährige Verteidiger Jörg Streletz. Er wechselt nach Schwarzenbach.

### Abgemeldet

**Berlin** – Torwart Hendryk Lihsa hat sich beim 1. FC Union Berlin abgemeldet. Wo er in der kommenden Saison spielen wird, ist nicht bekannt. Die Stuttgarter Kickers zeigen Interesse. Der neue Union-Trainer Frank Pagelsdorf testet noch Spieler aus Ungarn und der GUS.

### Fast unverändert

**Plauen** – Oberligaabsteiger VFC Plauen kann mit fast unverändertem Spielerkader in die Landesliga-Saison starten. Nur Mittelfeldspieler Peter Georgi (31) verläßt aus beruflichen Gründen den Verein. Er wechselt zum Chemnitzer SV

Typen und Themen+++Typen und Themen+++Typen und Themen+++

neuen Präsidenten: Jonas Oberbürgermeister Peter Röhlinger wurde Nachfolger von Klaus Mütze.

### Leipzig: Dritter Neuzugang

**Leipzig** – Nach Heidenreich (Nürnberg) und dem Ghanaer Opoku verpflichtete der VfB Leipzig jetzt Dieter Hekking (27, Mittelfeldspieler) von Waldhof Mannheim. Ablöse: rund 200 000 Mark.

### Wolfsburg: Wirrwarr

**Wolfsburg** – Am vergangenen Montag sollte der ehemalige St. Pauli-Stürmer Ivo Knoflicek (zuletzt Bochum) auf Leihbasis einen Einjahresvertrag in Wolfsburg unterschreiben. Doch Knoflicek (30) erschien nicht. Daraufhin wollte Wolfsburg den tunesischen Nationalstürmer Fahd Dermich endgültig verpflichten. Doch auch dieser Vertrag wurde nicht unterschrieben, weil sich in der Zwischenzeit Knoflicek-Berater Fahrain meldete und mitteilte, daß sein Schützling Dienstag ins Trainingslager nach Wiefelstede (Niedersachsen) nachkomme. Dorthin fuhr auch Dermich mit und

machte beim Testspiel gegen Duisburg eine gute Figur. Knoflicek war noch nicht spielberechtigt. Trainer Erkenbrecher will Montag entscheiden, welcher Spieler verpflichtet wird.

### Mainz: Doch noch Vertrag

**Mainz** – Stürmer Gernot Ruof erhielt doch noch einen Vertrag für die kommende Saison. Eigentlich war der 28jährige bereits ausgemustert. Der ghanaische Nationalspieler Sarfo Gyamfi (bisher Wacker Innsbruck) wird dagegen nicht nach Mainz kommen. Seine finanziellen Forderungen waren zu hoch.

### Kickers: Oben mittleren

**Stuttgart** – Im Trainingslager in Kleinasbach (Baden-Württemberg) haben die Stuttgarter Kickers ihre neue Mannschaft (mit den beiden Ex-Hallenern Neitzel und Wüllner) sowie die Zielsetzung für die kommende Saison vorgestellt. Parole von Präsident Dünnewald-Metzler: „Wir wollen oben mittleren“. Der Saisonetat der Kickers beträgt 4,5 Millionen Mark.



Bräutigam ist neuer Kapitän bei Jena, löst Raab ab, der auf das Amt verzichtet hatte



Wolfsburg – ja oder Nein? Ivo Knoflicek, Ex-CSFR-Nationalspieler, hängt noch in der Luft

## KLEINANZEIGEN

**SUCHE** Spiele der Fußball-WM 1982 und 1986 sowie der EM 1984 auf Video – F. Pankow, Leibnizstr. 16, W-5810 Witten 7.

**VERKAUFE** Programme aller Art, viele FC, LS auswärts u.a. Mailand-FCM, Eindhoven-FCM. Suchlisten an Frank Hübner, Goethestr. 19, D-7980 Finsberwalde.

**FC Schalke 04** sucht Vertriebspartner für seine Fan-Collection. Bevorzugt Souvenirs und Sportgeschäfte – H. Fleischer, Krummengesfeld 22, D-4300 Essen, Tel. 02 01/58 95 24.

**BIETE** CSF-Noticias (südamer. Fußballzeitung, span./engl., Farbe, 76 S.) No. 18-25, Suche No. 1-8, 10, 12-15 – Frank Hellwig, Mozartstr. 9, D-2402 Wismar.

## Das wußte Adam Riese nicht: 15 + 15 + 15 = 30! Ehrlich!

### Inserieren und sparen

Für eine Kleinanzeige (normaler Preis DM 15,-), die in drei Ausgaben unserer Fachzeitschrift erscheint, zahlen Sie nur DM

### Wollen Sie mehr wissen

z. B. über weitere Anzeigenformate, Preise und Gestaltungsmöglichkeiten, rufen Sie uns an:

**O-Berlin**  
22 12 496

**So einfach geht's:** Coupon ausfüllen • Ausschneiden, mit dem Betrag (auch Verrechnungsscheck) in einen Briefumschlag stecken

Wenn Sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen wollen, dann bleibt Ihnen die einmalige Kleinanzeige für DM 15,-.

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

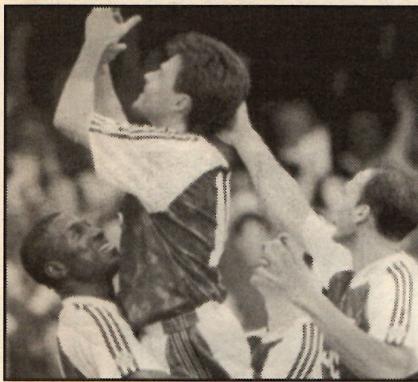
Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigen-tekstes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

Bitte absenden an:  
**Sportverlag GmbH, Anzeigenabteilung, PF 1218, Berlin O-1080**



## Blickpunkt England



Arsenal-Jubel – auch in der neuen Saison? Hier freuen sich Anders Limpar (M.) und Mitspieler über das 4:0 gegen Liverpool in der letzten Saison. Arsenal gehört wieder zu den FAVORITEN

## Arsenal – der Geheimfavorit

London – Viel Hitze, viele im Urlaub. Gute Vorzeichen, daß England die Schmach des EM-Ausscheidens schneller überwindet. Wirbel macht jetzt nur der Verband: Erstmals gibt es den Spielplan der neuen Saison nicht mehr kostenlos. Jede Zeitung, die ihn drucken will, muß umgerechnet 1.800 Mark für die Rechte zahlen!

Am 8. August beginnt mit dem traditionellen Spiel Meister Leeds United gegen Pokalsieger FC Liverpool im Londoner Wembleystadion die neue Saison.

Eine Woche später geht's dann richtig los. Neben Leeds, Liverpool und Manchester United gilt Arsenal London als Heimtip. Der schottische Trainer George Graham, seit sechs Jahren bei den „Kanonen“ im Amt, hat den Stürmer Tony Adams, den irischen Nationalspieler David O'Leary, den englischen Nationalspieler Lee Dixon, Torschützenkönig Ian Wright (29 Tore letzte Saison) und den schwedischen Nationalspieler Anders Limpar wieder eine starke Mannschaft aufgebaut. 1989 und 1991 wurde Graham mit Arsenal bereits Meister.

Abschlußtabelle	Sp. g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1. Leeds United	42	22	16	4	74:57	+37 82
2. Manchester Utd.	42	21	15	6	63:35	+30 78
3. Sheffield Wedn.	42	21	12	9	62:49	+15 75
4. FC Arsenal	42	19	15	8	81:46	+35 72
5. Manchester City	42	20	10	12	61:48	+15 70
6. FC Liverpool	42	16	16	10	47:40	+7 64
7. Aston Villa	42	17	9	16	48:44	+4 60
8. Nottingham For.	42	16	11	15	60:58	+2 59
9. Sheffield Utd.	42	16	9	17	65:65	+2 57
10. Crystal Palace	42	14	15	13	53:61	-8 57
11. Queen's Park R.	42	12	18	12	48:47	+1 54
12. FC Everton	42	15	13	12	52:51	+1 53
13. FC Wimbleton	42	15	14	15	53:61	0 53
14. FC Chelsea	42	15	14	15	50:60	-10 53
15. Tottenham Hots.	42	15	7	20	58:63	-5 52
16. FC Southampton	42	14	10	18	39:57	-16 52
17. Oldham Athletic	42	14	9	19	63:67	-4 51
18. Norwich City	42	11	12	19	47:65	+16 45
19. Coventry City	42	11	20	15	35:44	+9 44
20. Luton Town	42	10	12	20	58:71	-35 42
21. Notts County	42	10	10	22	40:62	-22 40
22. West Ham United	42	9	11	22	37:59	-22 38

## Blickpunkt Schottland

## Die Superliga kommt

Glasgow – Die fünf besten schottischen Klubs gehen in die Offensive: Glasgow Rangers und Celtic, FC Aberdeen, Heart of Midlothian und Dundee United wollen in zwei Jahren eine eige-

ne Liga. Der Hintergrund: Die Serie ist mit 44 Spielen zu lang, und ein Großteil der Eintritte soll nicht mehr mit unterklassigen Vereinen geteilt werden. Hibernian Edinburgh, FC Motherwell und St. Johnstone wollen der Superliga beitreten, der acht Vereine angehören sollen. In einer Doppelrunde wird es nur noch 28 Punktspiele geben. Voraussetzung zur Aufnahme in die „Scottish Super League Limited“ sind Stadien mit überdachten Sitzplätzen, gesunde Finanzen, hoher Zuschauer-Zuspruch.

Aber: Nur der schottische Fußballverband kann diese „Superliga“ beschließen. Außerdem gibt es da noch ein Problem: Wird die jetzige Liga aufgelöst, müssen laut Statut des Verbandes die Spieler der ausscheidenden vier Mannschaften von den übrigen übernommen werden.

Beim letzten Olympiatest der Deutschen am 19. Juli in Ingolstadt stehen neben Hochsprung-Weltmeisterin Heike Henkel auch Katrin Krabbe und Ben Johnson im Blickpunkt. Die 22jährige Neubrandenburgerin soll in der 4x100-m-Staffel endgültig Olympiareife nachweisen. Ben Johnson wurde von Sportstiftung Audi zusammen mit der kanadischen Staffel für 18.000 Mark verpflichtet.

## ■ Schwimmen

Der Deutsche Schwimmverband (DSV) wird die Magdeburger Ex-Weltmeisterin Astrid Strauß dem Nationalen Olympischen Komitee (NOK) nachträglich zur Nominierung für die Olympischen Spiele in Barcelona vorschlagen. Durch eine einstweilige Verfügung des Landgerichtes München ist der DSV dazu verpflichtet.

## + Sportecho + + Sportecho + + Sportecho +

## ■ Olympia

Das Nationale Olympische Komitee Deutschlands hat bislang 480 Athleten für Barcelona nominiert. Noch offen ist die Benennung der Dressur- und Springreiter, während die Basketballer derzeit im Qualifikationssturm in Saragossa um einen der vier Olympiastände spielen. In Deutschland sind alle Karten für die Olympischen Spiele in Barcelona ausverkauft. 9000 Tickets stellte das Organisationskomitee für den deutschen Markt bereit.

## ■ Handball

Das Teilnehmerfeld für das Olympia-Vorbereitungsturnier der deutschen Nationalmannschaft der Männer vom 10. bis 12. Juli in Menden, Duisburg und Bergisch Gladbach hat sich kurzfristig geändert. Nach einer Absage Litauens konnte das international höher einzuschätzende Team Kroatiens verpflichtet werden.

## ■ Basketball

In ihrem siebten Spiel beim europäischen Olympia-Qualifikationsturnier in Saragossa gab es für die deutschen Spieler die erste Niederlage: 76:88 gegen Slowenien.

## ■ Basketball

Am 8. August beginnt mit dem traditionellen Spiel Meister Leeds United gegen Pokalsieger FC Liverpool im Londoner Wembleystadion die neue Saison.

Eine Woche später geht's dann richtig los. Neben Leeds, Liverpool und Manchester United gilt Arsenal London als Heimtip. Der schottische Trainer George Graham, seit sechs Jahren bei den „Kanonen“ im Amt, hat den Stürmer Tony Adams, den irischen Nationalspieler David O'Leary, den englischen Nationalspieler Lee Dixon, Torschützenkönig Ian Wright (29 Tore letzte Saison) und den schwedischen Nationalspieler Anders Limpar wieder eine starke Mannschaft aufgebaut. 1989 und 1991 wurde Graham mit Arsenal bereits Meister.

## ■ TENNIS

106. All England Championships in Wimbledon (7.83 Millionen Dollar), 8. Spieltag: Dameneinzel, Viertelfinale: Graf (BRD/Nr. 2/Titelverteidigerin) – Natalia Zvereva (GUS) 6:3, 6:1, 6:1; Seles (Jugoslawien/Nr. 1) – Tausić (Frankreich) 6:1, 6:3, Navratilova (USA/Nr. 4) – Maleeva (Bulgarien/Nr. 12) 6:3, 7:6 (7:2); Sabatini (Argentinien/Nr. 3) – Capriati (USA/Nr. 6) 6:1, 3:6, 6:3. Im Halbfinale: Navratilova – Seles, Graf – Sabatini.

Damendoppel, 3. Runde: Novotna/Savchenko-Neeland (CSFR/Lettland) – Fenwick/Strohmeier (USA/CSFR/Nr. 9) 6:2, 6:2, Magers/White (USA/Nr. 6) – Adams/Bollegraf (USA/Niederlande/Nr. 6) 6:4, 6:3, Jo-Faull/Richardson (Australia/Neu-Seeland) – Burgin/de Swardt (USA/Südafrika) 6:4, 5:7, 6:0.

Achtelfinale: Navratilova/Shriver (USA/Nr. 4) – Huber/Kohde-Kilsch (Heidelberg/Saarbrücken/Nr. 14) 6:1, 6:2, Sanchez/Sukova (Spanien/CSFR/Nr. 3) – Ritter/Maleeva (Leverkusen/Bulgarien/Nr. 15) 6:4, 6:3.

Herreneinzel, Achtelfinale: Becker (Leinen/Nr. 4) – Ferreira (Südafrika/Nr. 14) 3:6, 6:3, 6:4, 6:7 (6:8), 6:1, Viertelfinale: Sampras – Stich 6:3, 6:2, 6:3; Ivanisevic – Edberg 6:2 (10:12), 7:5, 6:1, 3:6, 6:3; J. McEnroe – Forget, Becker – Agassi, (nach Rekordklassierung).

Herrendoppel, 3. Runde: Stich/McEnroe (Elmshorn/Nr. 2) – Innear/Salamon (USA/Nr. 15/Titelverteidiger) 6:2, 6:4, 6:2, 6:4.

Viertelfinale: Woodbridge/Woodforde (Australien/Nr. 9) 6:7 (5:7), 7:6 (7:5), 7:5, 6:3, Grabb/Reneberg (USA/Nr. 4) – McEnroe/Stanck (USA) 7:6 (7:3), 6:3, 3:6, 7:6 (7:5).

Mixed, 2. Runde: Zverowa/Pugh (GUS/USA) – Smiley/Fitzgerald (Australien/Nr. 9/Titelverteidiger) 6:2, 7:6 (7:3), Novotna/Woodbridge (CSFR/Australien/Nr. 1) – Fairbank/Nideffer/Kinear (USA) 6:3, 7:5.

mewerfen: 1. Sedych (GUS) 78,88 m, 2. Gustafsson (Schweden) 75,58 m, 3. Jantunen (Finnland) 73,46. Speerwerfen: 1. Räty (Finnland) 87,12 m, 2. Hill (Großbritannien) 83,50, 3. Puksts (USA) 83,20, 4. Petranoff (Südafrika) 82,92.

Sportfest in Hengelo/Holland – Männer, 1 500 m: Baumann (Leverkusen) 3:34,22 min; Frauen, 800 m: von Langen (Holland) 1:56,68 min (Jahresweltbestzeit); Hochsprung: Henkel (Leverkusen) 2:03 min.

## ■ RADSPORT

Internationale Hessen-Rundfahrt der Amateure, 2. Etappe, 1. Teilstück, Mannschaftsfahrten über 62 km von Einhausen nach Langen:

1. Polen 1:11:39,82 Stunden (52,25 km/h), 2. Deutschland 1:12:51,02, 3. Neuseeland 1:13:02,03, 4. Hessen 1:13:18,04, 5. Brandenburg 1:14:30,03, 6. Frankreich 1:15:15,20.

2. Teilstück, 2. Etappe über 114 km von Langen nach Wetzlar:

1. Jörg Roß (Frankfurt/M.) 2:39:15 Stunden, 2. Gerard Picard (Frankreich) 2:39:21, 3. Sergej Ouschakow (Schweiz).

Amateure, Rad-Bundesliga – Stand nach drei Rennen:

1. Olympia, Dortmund 84 Pkt., 2. RC Frankfurt/M. 78, 3. RSG Nürnberg 76,4, 4. RG Sossenheim 69, 5. HRC Hannover 61, RSV Köln 59, 7. RG Betzingen/Wangen 58, RSV Öschelbronn 56, 9. SC Coburg 52, 10. LG Stuttgart 47, 11. SC DHK Leipzig 43, 12. Opel Schüler Berlin 39, 13. RG Bütgen 36, 14. RSG Wiesbaden 35, 15. SSV Gera 33. Insgesamt 24 Mannschaften.

## Etappensieger der 79. Tour de France:

4. Juli: Prolog in San Sebastian/Spanien 8 km, 5. Juli: 1. Etappe San Sebastian-San Sebastian 195 km, 6. Juli: 2. Etappe San Sebastian-Pau 225 km, 7. Juli: 3. Etappe Pau-Bordeaux 218 km, 8. Juli: 4. Etappe Bordeaux-Bordeaux 196 km, 9. Juli: 5. Etappe Nogent sur Oise-Wasquehal 196 km, 10. Juli: 6. Etappe Roubaix-Brüssel 167 km, 11. Juli: 7. Etappe Brüssel-Valkenburg 197 km, 12. Juli: 8. Etappe Valkenburg-Koblenz 207 km, 13. Juli: 9. Etappe Einzelzufahrten in Luxembourg 65 km, 14. Juli: 10. Etappe Luxembourg-Strasbourg 217 km, 15. Juli: 11. Etappe Strasbourg nach Mulhouse 250 km,

16. Juli: Ruhetag in Dole, 17. Juli: 12. Etappe Dole-Saint Gervais Mont Blanc 268 km, 18. Juli: 13. Etappe Saint Gervais Mont Blanc-Sestrière 255 km, 19. Juli: 14. Etappe Sestrière-L'Alpe d'Huez 187 km, 20. Juli: 15. Etappe Bourg d'Oisans-St. Etienne 198 km, 21. Juli: 16. Etappe St. Etienne-La Bourboule 212 km, 22. Juli: 17. Etappe Bourboule-Montluçon 189 km, 23. Juli: 18. Etappe Montluçon-Tours 214 km, 24. Juli: 19. Etappe Tours-Blois Einzelzufahrten 64 km, 25. Juli: 20. Etappe Blois-Nanterre 141 km, 26. Juli: 21. Etappe La Defense-Paris 141 km

## ■ LEICHTATHLETIK

## Gran-Prix-Meeting in Helsinki:

Frauen, 100 m: Malschugina (GUS) 11,24 Sekunden, 2. Neighbors (USA) 11,35, 3. Iheawanwan (Nigeria) 11,49, 200 m: 1. Malschugina (GUS) 22,29 Sekunden, 2. Webster (USA) 23,25, 3. Neighbors (USA) 23,45, 400 m: 1. Restrepo (Kolumbien) 50,75 Sekunden, 2. Richardson (Kanada) 51,60, 3. Poetschke (Kroatien) 51,66, 1. Kubasova (CFSR) 4:10,80, 3. Rea (Italien) 4:11,03, 7. Lesch (Frankfurt) 4:15,42, 1000 m: 1. Ondieki (Jahres-Weltbestzeit/ Australien) 31:11,72 Minuten, 2. Ferreira (Portugal) 31:16,42, 3. Diaz (Portugal) 31:42,70, Weitprung: 1. Bereschnaja (GUS) 6,91 m, 2. Perschinski (GUS) 6,64, 3. Kubasova (CFSR) 6,56, Speerwerfen: 1. Schikolnik (GUS) 67,46 m, 2. Hattestad (Norwegen) 66,14, 3. Alafatin (Finland) 66,06.

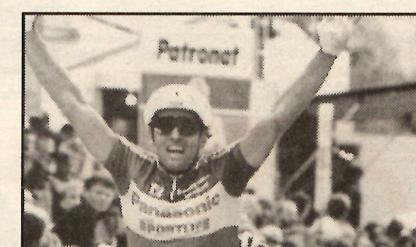
Männer, 800 m: 1. Benvenuto (Italien) 1:45,05 Minuten, 2. Kipketer (Kenia) 1:45,62, 3. Piekarz (Polen) 1:45,89 Minuten, 4. Suleiman (Katar) 3:34,89 Minuten, 2. Hacksteiner (Schweden) 3:36,88 Minuten, 1. Ridgeon (Großbritannien) 3:36,92 Minuten, 3. Schöpckin (GUS) 3:38,89 Minuten, 2. Hultgren (Estland) 50,07, 3. Cuyper (Belgien) 50,07, 3.000 m Hindernis: 1. Brahim (Algerien) 8:22,51 Minuten, 2. Hautala (Finnland) 8:29,24, 3. Spar (Schweden) 8:30,63, Kugelstoßen: 1. Günter (Schweden) 20,88 m, 2. Larsson (Schweden) 19,69, 3. Kleiza (Litauen) 19,63, Hammer:

Tor: Andreas Thiel (Bayer Dormagen), Jan Helpert (TSV Miltershefen), Feld: Holger Schneider (VfL Bad Schwartau), Jochen Fratz (TUSEM Essen), Frank-Michael Wahl, Matthias Hahn, Stephan Hauck (alle SG Hameln), Michael Klemm (Bayer Dormagen), Richard Ratka (TUR Düsseldorf), Volker Zorbé (TBV Lemgo), Holger Wiesemann (SC Magdeburg), Klaus-Dieter Petersen (VfL Gummersbach).

## Olfis dritter

## Tour-Start

Olaf Ludwig (Gera): „Mein großes Ziel bei meiner dritten Tour de France, eine Etappe gewinnen und das Grüne Trikot des besten Sprinters“



## Vier Tage vor dem Start der 2. Liga

Die erste Hochrechnung: Wer wird Meister, wer steigt ab? fuwo befragt 30 Experten

Riesen-Übersicht, alle Klubs, alle Zugänge, Abgänge, die Stamm-Mannschaft

Der aktuelle Spielplan mit allen Freitag- und Sonntag-Spielen

Der besondere EM-Spaß: Alle 32 EM-Tore im Foto

In

unserer

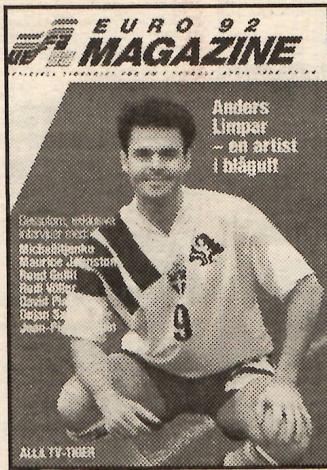
Montag  
fuwo  
Die Fußball-Zeitung

lesen  
Sie:

Alle Informationen als Zeitung in der Zeitung zum Herausnehmen und Sammeln

**fuwo präsentiert**

# **für Sammler und Statistik-Profis!**



## **EM-Magazin**

**fuwo** bietet exklusiv an: Das offizielle Magazin der Fußball-Europameisterschaft 1992. Allen Sammlern, die Fußball-Schwestern in diesen Tagen nicht selbst erleben können, bieten wir dieses Original-Dokument. Wenn Sie daheim schon eine umfangreiche Sammlung von Programmen besitzen - hier kommt die wertvolle Ergänzung. Dieses Magazin erhalten Sie nur in Schweden und - bei uns in **fuwo**! Aber Achtung: Uns liegt nur eine begrenzte Stückzahl vor.

100 Seiten, vierfarbig, viele Fotos und Zahlen, gebunden.

**Artikel/Kurzwort:** EM-Magazin, Bestell-Nr. 12 146, Einzelpreis 20,00 DM.



## **Fußball-EM'92 Schweden**

In bewährter Weise präsentiert der renommierte TV-Moderator Harry Valerien mit seinem Team die Fußball-Europameisterschaft 1992 in Schweden in ausführlicher Berichterstattung. Neben den Texten zahlreiche Ergebnistabellen und Übersichten. Der bleibende Erinnerungswert, jetzt neu im Großformat.

160 Seiten, ca. 190 farbige Abbildungen, Format 22,0 x 29,7 cm, Südwest-Verlag (Versand sofort nach Erscheinen im Juli).

**Artikel/Kurzwort:** Valerien/EM '92, Bestell-Nr. 12 137, Einzelpreis 39,80 DM.



## **Fußball-Europameisterschaft Schweden 1992**

Das Festival des europäischen Fußballs wird in mitreißenden Berichten und packenden Fotos von den 15 Spielen der Endrunde eindrucksvoll dokumentiert. Der authentische Report, für den als kompetente Autoren Trainer Christoph Daum und Rundfunkreporter Wolfgang Hempel gewonnen wurden, enthält natürlich auch Berichte über die Qualifikation sowie die komplette Statistik aller Ergebnisse der EM-Turniere seit 1960.

160 Seiten, ca. 140 Fotos, davon 40 in Farbe, 21,0 x 28,0 cm, gebunden mit Schutzmantel, Sportverlag Berlin (Versand sofort nach Erscheinen im Juli).

**Artikel/Kurzwort:** EM 1992, Bestell-Nr. 12 164, Einzelpreis 39,80 DM.



## **Bundesliga-Video 1991/92**

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB.

90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.  
**Artikel/Kurzwort:** Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM.

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon), Absender bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten

## **COUPON**

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
EM-Magazin		12 146	
Video 91/92		11 299	
EM 1992		12 164	
Valerien/EM '92		12 137	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir

- gegen Vorauszahlung per Euroscheck (beiliegend, versandkostenfrei)
- nach Voraus-Überweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname

PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer

Datum/Unterschrift

**fuwo-Fußball-Shop**  
SPORTVERLAG GmbH  
Neustädtische Kirchstr. 15  
0-1086 Berlin



**fuwo**  
**Fußball-Shop**



Jahrelang hallte ein Schrei durch deutsche Stadien – in München, in Hamburg, in Nürnberg. Der Sprecher gibt die Mannschaftsaufstellung bekannt: „Mit der Nummer 9 – Rudi Völler.“ Antwort der Fans: „Ruuuuuuudil!“

Sie liebten und verehrten ihn. Warum? Rudi hat immer gezeigt, er ist einer von ihnen geblieben. Egal, ob Freundschaftsspiel, Qualifikationsspiel oder Weltmeisterschafts-Endspiel – Rudi kämpfte, Rudi ackerte, Rudi zauberte. Und Rudi schoß Tore. Viele Tore, 43 in 84 Länderspielen für Deutschland. Und Völler zeigte keine Starallüren. Obwohl seine Karriere steil bergaufführte: Hanau, Offenbach, 1860 München, Bremen, AS Rom. Obwohl er Millionen verdiente – Rudi blieb der nette Junge von nebenan.

Rudi will jetzt nicht mehr stürmen. Jedenfalls nicht mehr für die



Die WM '90 in Italien: mit dem Titelgewinn der Höhepunkt in Völlers Karriere. Hier ein akrobatisches Duell im Auftaktspiel (4:1) mit dem Jugoslawen Baljic

deutsche Nationalmannschaft. Ein Idol nimmt Abschied. Rudi Völler – seit dem Abschied von „Kaiser“ Franz Beckenbauer wohl der populärste Nationalspieler Deutschlands – beendet seine Auswahlkarriere.

#### Entscheidung fiel ganz still und leise

Der 32jährige traf seine Entscheidung schon kurz nach der für ihn verkörperten Europameisterschaft in Schweden (fuwa berichtete Montag). Bereits im ersten Gruppenspiel gegen die GUS passierte es. 26. Minute: „Auf der linken Seite laufe ich einem Paß von

# Rudi, Rudi, noch einmal – und dann ist Schluß! Schade!

Gedanken zu Rudi Völlers Abschied aus der Nationalelf



verschaffen. Einen Abgang, wie ihn ein Weltstar verdient hat. Vogts lädt Völler zum Länderspiel am 14. Oktober gegen Mexiko ein. Ein normales Länderspiel. Aber wahrscheinlich das erste, das in den neuen Bundesländern DDR stattfinden wird. Im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion.

Und schon deshalb mußt du in Dresden mitspielen, Rudi! Du hastest im Osten schon immer Millionen Fans. Ich denke nur an das WM-Endspiel 1986. Deutschland lag schon sechs Minuten vor dem Ende mit 1:2 gegen Argentinien zurück. Rudi, und dann hast du das 2:2 gemacht.

Klar, wir haben dann 3:2 verloren. Aber was zählte, war die Erlösung beim Ausgleich. Deutschland – West und Ost – ein einziger Jubelschrei. Was zählte, war die Hoffnung. Du hastest sie uns für einen kurzen Moment gegeben.

Ich denke an das WM-Finale 1990 gegen Argentinien. Strafstoß nach einem Sensini-Foul an Völler – Brehme trifft zum entscheidenden 1:0. Wir sind Weltmeister.

Völler wird jetzt vermutlich vom AS Rom zum französischen Meister Olympique Marseille wechseln. Wie Olympiques Generalsekretär Jean-Pierre Bernes bekanntgab, wird Völlers Rechtsanwalt am Freitag in der südfranzösischen Hafenstadt erwartet, um den Wechsel endgültig perfekt zu machen. Völler soll den von Marseille zum AC Mailand gewechselten Torjäger Jean-Pierre Papin ersetzen und bei Olympique einen Drei-Jahres-Vertrag erhalten.

Und daß nicht nur Deutsche ihren Rudi geliebt und sich an seinen Toren erfreut haben, zeigt die Meinung von Marseilles Präsident Bernard Tapie: „Völler ist auch in Frankreich ein großer Name. Wir lieben sein Art Tore zu machen. Ich denke, er ist der richtige Mann für uns, kann für Marseille 30 Treffer in der Saison schießen.“

Völler wird seine Karriere wohl in Marseille ausklingen lassen. In der Auswahl ist unwiderstehlich Schluß. „Zehn Jahre sind genug. Der Abschied hängt nicht mit der EM zusammen. Meine Entscheidung stand schon vorher fest.“



Stefan Effenberg entgegen. Mein Gegenspieler Oleg Kusnezow kommt relativ schnell angerannt. Ich will den Ball abdecken, mache schon eine Schutzbewegung mit meinen Armen. In dem Moment springt Kusnezow hoch. Ich pralle mit meinem linken Arm gegen seine Hüfte. Dann knackt es nur noch. Ein stechender Schmerz, der erst mal schnell verschwand. Ich habe mir nichts gedacht. Aber dann spürte ich, wie mein Arm hin- und herknackte. Ich merkte, daß da etwas nicht stimmt."

Niederschmetternde Diagnose von Mannschaftsarzt Prof. Heinrich Heß: „Parierfraktur im linken Unterarm.“ Rudi zuckte zusammen, sagte leise: „Das ist das Ende. Ich hatte mir doch so viel vorgenommen, wollte mit Deutschland Europameister werden. Nun dies.“ Völler gibt enttäuscht seinen Abschied bekannt. Einen Abschied – heimlich, still und leise. Einen Abschied – der in der allgemeinen Enttäuschung über die 0:2-Finalniederlage Deutschlands gegen Dänemark untergeht.

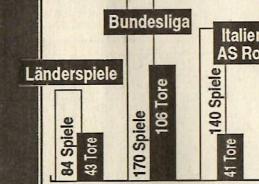
### Berti: Rudi, so gehst du nicht

Berti Vogts entsetzt: „Rudi, so kannst du nicht gehen!“ Der Bundestrainer will Völler nicht so sang- und klanglos gehen lassen. Er will ihm einen würdigen Abgang



### Rudi Völler und seine Tore

Ein Torjäger wie er im Buche steht. Er kann mit beiden Füßen schießen, viele Treffer erzielte er mit dem Kopf. 43 Treffer erzielte er für die Nationalmannschaft, ist jetzt gleichauf mit Uwe Seeler (Müller 68, Rummenigge 45).



Elegante Ballführung, Schußstärke und immer wieder bereit zu kämpfen – das waren die Markenzeichen, die Völler in 84 Länderspielen zum Publikumsstürmer machten

### Ein Abschiedsschrei: Das längste Ruuuuudi!

Mag sein, Rudi. Aber vorher mußt du dich noch von uns verabschieden – am 14. Oktober in Dresden. „Natürlich will ich unbedingt in Leipzig spielen“, sagte Völler vor dem geplatzten deutsch-deutschen Fußballfest im November 1990. Rudi, damals hat's nicht geklappt, aber jetzt kannst du deinen Fans im Osten zeigen. Dann wird durch das Harbig-Stadion ein Schrei hallen. Kannst du glauben, ein solches „Ruuuuuudi“ hast du noch nie erlebt. Das wäre doch was zum Abschied, stimmt's?!

## Sein Leben in Daten und Fakten



1976: Wechsel in die Jugendmannschaft von Kickers Offenbach



1977: Meniskus-Operation

Völler als hoffnungsvolles Nachwuchstalent

1980: Wechsel zu TSV München 1860, Ablösungssumme 700 000 DM  
1980: Handbruch

1983: 30. März 1983 Erstes Länderspieltor gegen Albanien in Tirana (EM-Qualifikation)

1983: Vizemeister (Meister: Hamburger SV) mit Werder Bremen, Torschützenkönig und Fußballer des Jahres

1983: Sprengung des Schulter-Eckgelenks

1985: Heirat mit Frau Angela

1985 (Mai): Vizemeister (Meister: Bayern München) mit Werder Bremen

1985 (Juni): Zerrung am rechten Oberschenkel

1985 (September): Bänderdehnung, Beckenschiefstand wegen des vier Millimeter Kürzeren rechten Beins

1985 (Oktober): Kapselarriß im linken Sprunggelenk  
1985 (November): Adduktoren-Anriß

1988: Oberschenkelzerrung

1989 (April): Schwere Rippenprellung

1989: Bester Spieler seines Klubs

1989 (November): Bänderdehnung im Knie

1990 (Februar): Oberschenkelzerrung

1990: Zum Kapitän des AS Rom berufen  
1990 (Juli): Weltmeister

1991 (April): Muskelriss im rechten Oberschenkel

1991: Italienischer Pokalsieger mit AS Rom

1991 (August): Innenband-Anriß im rechten Knie

1991 (September): Nach 1359 Minuten schoß er wieder ein Tor in der Meisterschaft

1991 (Oktober): Muskelriss im Oberschenkel

1992 (Juni): Armbuch, im Spiel der Europameisterschaft gegen GUS wurde sein linker Unterarm gebrochen

1992 (Juni): Vize-Europameister (Europameister: Dänemark), insgesamt 21 EM-Einsätze von 1983-1992 (dreizehn in der Qualifikation und acht in der Endrunde) und 12 EM-Tore (acht in der Qualifikation und vier in der Endrunde)

1992 (Juni): Abschied von der Nationalmannschaft (84 Länderspiele und 43 Tore)

Rudi Völler  
1960:  
13. April 1960 in Hanau geboren.



Zwei Strahlemänner. Völler (links) und Brehme nach dem WM-Finale '90

1968: Wurde mit acht Jahren von seinem Vater beim TSV 1860 Hanau angemeldet, der Vater war auch sein erster Trainer



1978: Unterschrieb bei Kickers Offenbach beim damaligen Zweitligisten seinen ersten Profivertrag. Kickers-IDol Hermann Nuber gilt als der eigentliche Entdecker des Angreifers.  
1978: Meniskus-Operation

Das Bild täuscht. Rijkaard (links) entschuldigt sich nicht, er hat Völler gerade bespuckt. Beide mußten vom Platz

1982: Wurde zum Stürmerstar, erzielte in der ersten Saison 37 Tore und wurde Torschützenkönig der 2. Bundesliga

1982: Wechsel zum SV Werder Bremen, Ablösungssumme 1 Million DM

1982: 17. November 1982 Länderspieldebüt gegen Nordirland in Belfast (EM-Qualifikation), Nordirland gewinnt 1:0

1986 (Februar): Leisten-Operation

1986 (Mai): Vizemeister (Meister: Bayern München) mit Werder Bremen

1986 (Juni): Vizeweltmeister (Weltmeister: Argentinien)

1986 (Oktober): Muskelriss

1980 bis 1987 – insgesamt 170 Bundesliga-Spiele und 106 Tore (33/9 für München und 137/97 für Werder Bremen)

1987: Wechsel zu AS Rom, Ablösungssumme 7 Millionen DM, im ersten Jahr lediglich drei Tore für Rom

1987: Mobilier Bluterguß im Rücken, anschließend Operation